

# **Landratsamt Altenburger Land**

**Arbeitsbericht 2006 – 2008,  
Problemfelder und  
Zielstellungen**





## Landratsamt Altenburger Land

### Arbeitsbericht 2006 - 2008, Problemfelder und Zielstellungen

Sehr geehrte Mitglieder des Kreistages,  
sehr geehrte Leserinnen und Leser,

vor drei Jahren stellte Ihnen die Verwaltung des Landkreises Altenburger Land erstmals eine umfassende Dokumentation der Arbeitsergebnisse von 2000 bis Februar 2006 vor. Dieses Material zeigte anschaulich und nach Fachbereichen gegliedert, welche Aufgaben erfüllt und welche Projekte angesetzt werden konnten. Beschrieben wurden auch die noch offenen Probleme sowie die Ziele, die sich die Mitarbeiter und Führungskräfte gesetzt hatten. Der Bericht lieferte dabei nicht nur Einblicke in unsere Arbeit, sondern war auch eine wertvolle Grundlage für das weitere Handeln und zudem ein wichtiger Schritt in Richtung „gläserne Verwaltung“. Das alles sind gute Gründe, den Arbeitsbericht in regelmäßigen Abständen zu erarbeiten und zu veröffentlichen.

Unsere Bilanz der vergangenen drei Jahre, viele neue Fakten und Zahlen sowie vielfältige Informationen zum Leistungsspektrum finden Sie im nun vorliegenden Arbeitsbericht 2006 – 2008. Die von uns gewählte Kurzform gewährleistet eine gute Übersichtlichkeit.

Sollten Sie an weitergehenden Informationen interessiert sein, wenden Sie sich bitte an den Fachdienst Öffentlichkeitsarbeit per E-Mail [oeffentlichkeitsarbeit@altenburgerland.de](mailto:oeffentlichkeitsarbeit@altenburgerland.de) oder per Telefon 03447 586-270. Wir freuen uns auch über Ihre konstruktiven Ideen und Vorschläge, die dazu geeignet sind, unsere Arbeit weiter zu optimieren.

Ich wünsche Ihnen eine aufschlussreiche Lektüre.

Mit besten Grüßen

Sieghardt Rydzewski  
Landrat





## Inhaltsverzeichnis

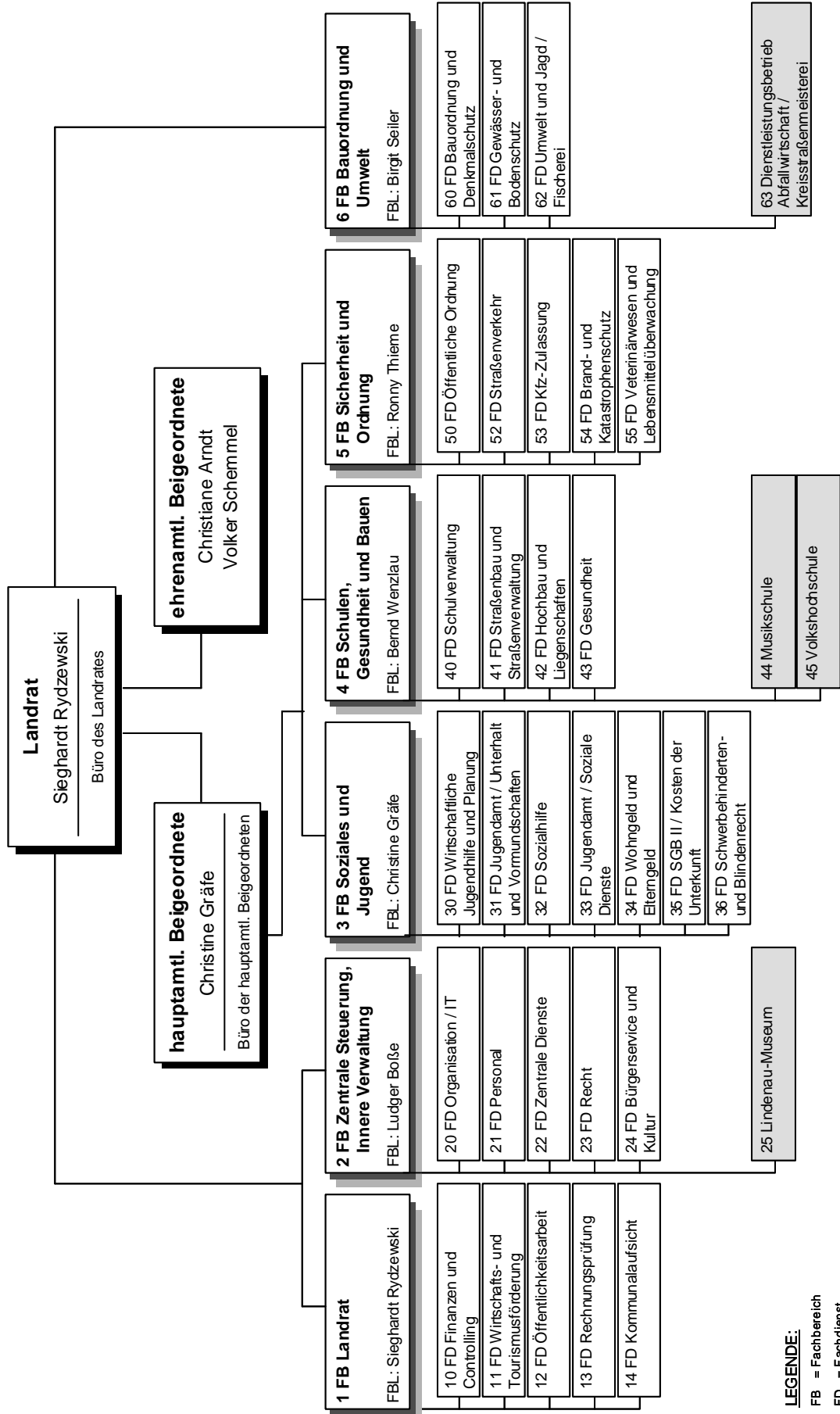
	Seite
Vorwort	3
Inhaltsverzeichnis	5
Organigramm	7
<b>Fachbereich 1 Landrat</b>	
Fachdienst 10 Finanzen und Controlling	9
Fachdienst 11 Wirtschafts- und Tourismusförderung	11
Fachdienst 12 Öffentlichkeitsarbeit	13
Fachdienst 13 Rechnungsprüfung	15
Fachdienst 14 Kommunalaufsicht	17
<b>Fachbereich 2 Zentrale Steuerung, Innere Verwaltung</b>	
Fachdienst 20 Organisation/IT	19
Fachdienst 21 Personal	21
Fachdienst 22 Zentrale Dienste	23
Fachdienst 23 Recht	25
Fachdienst 24 Bürgerservice und Kultur	27
<b>Fachbereich 3 Soziales und Jugend</b>	
Fachdienst 30 Wirtschaftliche Jugendhilfe und Planung	29
Fachdienst 31 Jugendamt/Unterhalt und Vormundschaften	31
Fachdienst 32 Sozialhilfe	33
Fachdienst 33 Jugendamt/Soziale Dienste, Frühwarnsystem	35
Fachdienst 34 Wohngeld und Elterngeld	39
Fachdienst 35 SGB II/Kosten der Unterkunft	41
Fachdienst 36 Schwerbehinderten- und Blindenrecht	43
<b>Fachbereich 4 Schulen, Gesundheit und Bauen</b>	
Fachdienst 40 Schulverwaltung	45
Fachdienst 41 Straßenbau und Straßenverwaltung	47
Fachdienst 42 Hochbau und Liegenschaften	49
Fachdienst 43 Gesundheit	51
<b>Fachbereich 5 Sicherheit und Ordnung</b>	
Fachdienst 50 Öffentliche Ordnung	53
Fachdienst 52 Straßenverkehr	55
Fachdienst 53 Kfz-Zulassung	57
Fachdienst 54 Brand- und Katastrophenschutz	59
Fachdienst 55 Veterinärwesen und Lebensmittelüberwachung	61
<b>Fachbereich 6 Bauordnung und Umwelt</b>	
Fachdienst 60 Bauordnung und Denkmalschutz	63
Fachdienst 61 Gewässer- und Bodenschutz	65
Fachdienst 62 Umwelt und Jagd/Fischerei	67
Fachdienst 63 Dienstleistungsbetrieb Abfallwirtschaft/Kreisstraßenmeisterei	69
Impressum	71





# Organigramm des Landratsamtes Altenburger Land

Stand: 01.05.2009



### LEGENDE:

FB = Fachbereich

FD = Fachdienst

FBL = Fachbereichsleiter/in

☐ = Einrichtung des Landkreises







## Fachdienst 10 Finanzen und Controlling

### Arbeitsbericht 2006 - 08

- Der Fachdienst realisiert die haushalts- und finanzwirtschaftlichen Aufgabenstellungen des Landkreises, insbesondere Haushaltsplanung, -vollzug, Kassen- und Rechnungswesen einschließlich Vollstreckung, das zentrale Controlling sowie Beteiligungscontrolling. Für 2008/2009 wurde ein Doppelhaushalt erlassen.
- Im Berichtszeitraum war die Haushalts- und Finanzwirtschaft ständig gesichert. Es gab keine Liquiditätsprobleme. Weitere Aufgaben zur Haushaltsoptimierung wurden umgesetzt (z. B. Trägerschaftswechsel Museen).
- Die Verschuldung des Landkreises wurde um weitere 3,8 Mio. € verringert.  
Stand 31.12.2005: 42.704.543,34 €  
Stand 31.12.2008: 38.932.701,54 €
- Schwerpunkt der Haushaltswirtschaft sind die Sozialausgaben, wofür jährlich rd. 50 Mio. € verwendet werden.
- Eine besondere Herausforderung war die Absicherung der Finanzierung für den Umbau des Altenpflegeheimes in Löbichau. Durch unmittelbare Einbindung der Klinikum Altenburger Land GmbH als Hauptgesellschafter mit einer direkten Zuwendung und einem Darlehen sowie durch einen Zuschuss des Landkreises konnte das Vorhaben gestartet werden.
- Im Berichtszeitraum wurden für rd. 19 Mio. € Investitionen realisiert, darunter für Baumaßnahmen vorrangig an Schulen und Kreisstraßen 15,5 Mio. €
- Die Unternehmen mit kreislicher Beteiligung haben sich im Berichtszeitraum weiter stabilisiert. Das zeigt sich u. a. an den mehrheitlich positiven wirtschaftlichen Jahresergebnissen. Das Beteiligungsportfolio hat sich geändert, Gesellschaftsverträge wurden teilweise neu gestaltet. Das unterjährige Berichtswesen wurde weiterentwickelt.
- Der Altenburg-Leipzig Airport wurde weiter ausgebaut und eine zusätzliche Linie installiert. Die Kündigung des Parkraumbewirtschaftungsvertrages und die damit verbundenen Rückforderungen durch die Stadtwerke Altenburg waren für den Betreiber existenzgefährdend. Der Hauptgesellschafter Landkreis Altenburger Land (60 %) hat dies mit einem Gesellschafterzuschuss von rd. 2,4 Mio. € abwenden können.

### Problemfelder

- Die vorgesehene Novellierung des ThürFAG ab 2010 wird voraussichtlich zu erheblichen Unsicherheiten in den Finanzausgleichsleistungen führen. Bei den gegebenen Aufgaben- und Ausgabenstrukturen kann der Haushaltsausgleich gefährdet werden. Außerdem werden kommunalisierte Landesaufgaben nicht im vollen Umfang refinanziert.
- Infolge des erheblichen Rückgangs der sozialen Ausgleichsleistungen wird der Kreishaushalt besonders belastet. Die Einnahmen des sozialen Bereichs verringerten sich im Berichtszeitraum bereits um 3,7 Mio. €
- Die Investitionskraft des Landkreises wird durch zurückgehende Einnahmen und höhere Ausgaben weiter eingeschränkt.



## Ziele

- Die abgestimmten Maßnahmen zur Haushaltsoptimierung sind umzusetzen, um die Investitionskraft zu stärken. Die Verschuldung des Landkreises ist konsequent weiter zu verringern.
- Die Einführung der Doppik ist vorzubereiten. Dazu zählen u. a. die Unterstützung bei der Erfassung des Inventars, der Bewertung des Vermögens, Vorbereitungsmaßnahmen zur Einführung des Produkthaushaltes sowie die Einführung der Kosten- und Leistungsrechnung in den Verwaltungsbereichen.
- Ab 2010 sollen die Bürger des Landkreises über das Instrument Bürgerhaushalt aktiv an der Haushaltsplanung beteiligt werden.
- Wichtige Aufgaben in den kreislichen Gesellschaften sind u. a. der Bau des Pflegeheimes Löbichau, die Umsetzung des Entwicklungskonzeptes der Klinikum Altenburger Land GmbH, die Erarbeitung eines Entwicklungskonzeptes für die TPT Theater und Philharmonie Thüringen GmbH, die Umsetzung der EU-Verordnung 1370/2007 in der THÜSAC GmbH und die Umsetzung der geplanten Investitionen am Leipzig-Altenburg Airport. Für weitere Gesellschaften sind die Gesellschaftsverträge zu aktualisieren.

.....  
Fachbereichsleiter  
Landrat Sieghardt Rydzewski

.....  
Fachdienstleiterin  
Martina Wecker



## Fachdienst 11 Wirtschafts- und Tourismusförderung

### Arbeitsbericht 2006 - 08

- Schwerpunktaufgaben des Fachdienstes sind die Pflege und der Aufbau von Wirtschaftskontakten, die Begleitung von Investitionen im Rahmen des Lotsendienstes, die Zusammenarbeit mit der Industrie- und Handelskammer (IHK), der Thüringer Aufbaubank (TAB) und der Gesellschaft für Arbeits- und Wirtschaftsförderung (GfAW) zur Nutzung der vorhandenen Förderinstrumentarien sowie die Umsetzung der Vorhaben für erneuerbare Energien im Rahmen der Bioenergieregion.
- Die Arbeit des Regionalmanagements wurde im Fachdienst weiter fortgesetzt. Ein entscheidender Punkt dabei ist die Erhöhung des Bekanntheitsgrades der Region, welcher durch die Marketingarbeit (u. a. Messen, Grüne Woche) erhöht wurde.
- Die gemeinsame Vermarktung der im Kreisgebiet vorhandenen Gewerbegebiete mit den Gemeinden und der Landesentwicklungsgesellschaft erfolgte kontinuierlich.
- Die verbesserte überregionale Zusammenarbeit wurde durch Vereinbarungen mit den Landkreisen Greiz und Leipzig unterstrichen.
- Durch die Leitung und Mitwirkung im FEAL (Verein zur Förderung und Entwicklung des Altenburger Landes) wurde dazu beigetragen, dass die Förderprogramme im ländlichen Raum umgesetzt wurden.
- Als Arbeitsmittel wurde das Datenbanksystem KWIS verstärkt eingesetzt.
- Ein wichtiges Arbeitsfeld war die Unterstützung von Bildungsprojekten wie KURS 21, Studium Plus sowie von Ausbildungsmessen.
- Der Fachdienst organisierte die monatliche Tourismusrunde mit dem Landrat und ist in allen entsprechenden Projektkreisen vertreten. Besondere Aufgaben wurden übernommen (z. B. Radwegenetz).
- Das Gesamtprojekt „Resurrektion Aurora“ wurde als größtes Begleitprojekt zur Bundesgartenschau 2007 (Gera/Ronneburg) in Regie des Fachdienstes realisiert.
- Im Rahmen der Erweiterung der wirtschaftlichen Kontakte wurden gemeinsam mit der ITTC (International Trade, Travel Service & Cultural Exchange GmbH) für die Unternehmen die Möglichkeiten geschaffen, wirtschaftliche Beziehungen nach China aufzubauen. Parallel dazu wurde auf dem chinesischen Markt für unsere Region als Wirtschaftsstandort geworben.
- Gemeinsam mit privaten Anbietern wurden Gewerbezentren (Gewerbepark Schmölln, MHW-Karree) eingerichtet, in denen sich Existenzgründer und auch sich weiterentwickelnde Firmen niederlassen konnten.
- Für Existenzgründer im Altenburger Land wurden Sprechtagge organisiert, an denen sie mit den Partnern von der IHK, TAB und GfAW ihre ersten Entwicklungsschritte in die Selbständigkeit besprechen können.

### Problemfelder

- Die Bereitstellung von finanziellen Mitteln im Rahmen des Haushaltsplanes ist viel zu gering, um den hohen Ansprüchen auf allen Tätigkeitsfeldern im vollen Maße gerecht werden zu können.

### Ziele

- Hauptaufgabe ist und bleibt die Unterstützung der ansässigen Unternehmen in ihrer Entwicklung und das erfolgreiche Bemühen um wirtschaftliche Neuansiedlungen.



- Die Zusammenarbeit mit allen touristischen Partnern ist uneingeschränkt fortzusetzen, um die vorhandenen Potentiale immer besser zu nutzen.
- Die Entwicklung des Leipzig-Altenburg Airports und dessen Umfelds ist das wichtigste wirtschaftspolitische Projekt des Landkreises. Die Zusammenarbeit der Beteiligten muss deshalb auch in Zukunft sehr eng, vertrauensvoll und zielorientiert sein.
- Die bestehenden Kontakte zu chinesischen Wirtschaftsregionen werden weiter ausgebaut. Dazu gehört die Vorbereitung von Wirtschaftskontakten beim Besuch einer chinesischen Delegation in unserem Landkreis und im Landkreis Leipzig. In diesem Zusammenhang sollen in Kooperation mit der Klinikum Altenburger Land GmbH ein Fachkräfteaustausch organisiert und weitere wirtschaftliche und kulturelle Kontakte vorbereitet werden.
- Gemeinsam mit den angrenzenden Landkreisen wird an der weiteren Entwicklung der Region gearbeitet. Schwerpunkte dabei sind die Mitwirkung am Industriegroßstandort Korbußen, die Errichtung eines FOC (Factory Outlet Center) und die gemeinsame touristische Vermarktung im Rahmen der Radwegekonzeptionen.
- Der Bau von Anlagen zur Nutzung von Bioenergie wird in den kommenden Jahren deutlich zunehmen. Der Fachdienst begleitet diese Vorhaben zumeist schon in der Projektphase, stellt Kooperationen her und ist bei der Partnersuche behilflich. Eine besondere Aufgabe dabei ist die Schaffung von Versorgungsnetzen und energetischen Synergien im ländlichen Raum. Der Entwicklung der landwirtschaftlichen Produktionsbereiche wird ein noch größeres Augenmerk geschenkt.

.....  
Fachbereichsleiter  
Landrat Sieghardt Rydzewski

.....  
Fachdienstleiter  
Wolfram Schlegel



## Fachdienst 12 Öffentlichkeitsarbeit

### Arbeitsbericht 2006 - 08

- Primäre Aufgabe des Fachdienstes ist es, jederzeit die Informationspflicht der Kreisverwaltung gegenüber der Öffentlichkeit zu erfüllen. Dies war im Berichtszeitraum durch die Herausgabe des Amtsblattes, die Organisation und Durchführung von Presseterminen, die Beantwortung von Medienanfragen sowie durch die regelmäßige Herausgabe von Presseinformationen zu den unterschiedlichsten Themen stets gegeben.
- Die Qualität des Amtsblattes (2- bzw. 3-Wochen-Rhythmus) konnte trotz verringerter Ausgabenanzahl kontinuierlich verbessert werden.
- Der Fachdienst war in den Aufbau der "Regionalen Internetplattform Ostthüringen" eingebunden, welche 2006 genau wie die neuen, barrierefreien Internetseiten des Altenburger Landes online ging. Seitdem arbeiten die Mitarbeiter an der stetigen Überarbeitung bzw. Aktualisierung. Eine Statistik über die Zugriffszahlen wird kontinuierlich geführt.
- Die Jahre 2006 und 2007 standen insbesondere im Zeichen der Bundesgartenschau Gera/Ronneburg. Der Fachdienst übernahm die regionale und überregionale Pressearbeit für das Projekt „Resurrektion Aurora“, organisierte gemeinsam mit der Gemeinde Löbichau zahlreiche Führungen, Veranstaltungen, Empfänge und beteiligte sich an überregionalen Netzwerken. Erarbeitet und veröffentlicht wurden auch eigene Broschüren. Eine Homepage des Projektes wurde ebenfalls erstellt und betreut.
- Im Berichtszeitraum sind zahlreiche Flyer und Broschüren im einheitlichen CI (Logo) des Landkreises überarbeitet worden, darunter „Der Landkreis“, „Lotsendienst“ sowie zahlreiche Faltblätter des Fachdienstes Gesundheit. Neu erarbeitet wurden Flyer zu den Themen „KURS21“, „Nelecom“, „Junges Wohnen“ sowie ein Informationsblatt der unteren Naturschutzbehörde „Gebäudebewohnende Vogel- und Fledermausarten“. Als Neuauflage erschien die Informationsbroschüre „Eine Region entwickelt sich“. Umfassende Zuarbeiten für externe Publikationen wurden außerdem erarbeitet. Kurz vor der Veröffentlichung stehen derzeit der neue „Familienwegweiser“ und der „Umweltbericht“.
- Der Fachdienst war als Koordinator für die Fortschreibung des Marketing- und Entwicklungskonzeptes des Landkreises verantwortlich, welches ebenfalls in Kürze veröffentlicht werden soll.
- 2008 wurde die heutige Klinikum Altenburger Land GmbH beim Neuaufbau der Öffentlichkeitsarbeit unterstützt.
- Eine Vielzahl von Veranstaltungen des Landkreises (Präsentationen bei Neujahrsempfängen, Festveranstaltungen, Jubiläen usw.) wurde vorbereitet und durchgeführt.
- Zahlreiche Publikationen, Urkunden und Plakate wurden für diverse Anlässe gestaltet und gedruckt.

### Problemfelder

- Durch Kostensteigerung war eine Vertragsänderung beim Amtsblatt unvermeidbar. Dies hatte zur Folge, dass die Anzahl der Amtsblätter, die jährlich erscheinen, von 21 auf 17 Ausgaben reduziert werden musste. Damit minimierte sich auch der Umfang der möglichen nichtamtlichen Seiten und Inhalte. Es muss nun stärker ausgewählt und gewichtet werden. Dabei bleiben leider auch mitteilungswerte Inhalte unveröffentlicht.



- Die finanzielle Ausstattung des Fachdienstes reicht derzeit nur noch für die Herausgabe des Amtsblattes. Flyer in geringer Anzahl können zwar noch in Eigenproduktion erstellt und gedruckt werden, Broschüren müssen aber weiterhin, wenn überhaupt möglich, über Werbung finanziert werden.

#### Ziele

- Die Pressearbeit ist auch künftig weiter zu profilieren, um den Landkreis auch überregional zu vermarkten und dem Informationsanspruch der Bürgerinnen und Bürger zu entsprechen. Gute Ansätze für geeignete Maßnahmen hierzu sind u. a. im Marketingkonzept zu finden.
- Die Erarbeitung und Herausgabe neuer Informationsmaterialien (Flyer, Broschüren) ist weiterhin beabsichtigt.

.....  
Fachbereichsleiter  
Landrat Sieghardt Rydzewski

.....  
Fachdienstleiterin  
Silke Manger



## Fachdienst 13 Rechnungsprüfung

### Arbeitsbericht 2006 - 08

- Mit der Pflicht der Landkreise, Rechnungsprüfungsämter einzurichten, wurde diesen die Aufgabe übertragen, die Jahresrechnungen des Landkreises örtlich zu prüfen. Die Bilanz der kommunalen Haushaltswirtschaft wird somit einer Innenrevision unterworfen, für die in der Privatwirtschaft der Wirtschaftsprüfer verantwortlich wäre. Ergänzend dazu und unter dem Blickwinkel, dass der kommunale Haushalt öffentliche Mittel verausgabt, erweitert sich der Prüfungsansatz des Fachdienstes auch auf den Grundsatz der Wirtschaftlichkeit und Sparsamkeit.
- Es erfolgte im Berichtszeitraum die örtliche Prüfung der Jahresrechnungen für die Haushaltsjahre 2005 – 2007.
- Kreisangehörige Städte und Gemeinden, in denen kein eigenes Rechnungsprüfungsamt eingerichtet ist, bedienen sich ebenso unserer Leistungen. Mithin wurden im betreffenden Zeitraum 106 örtliche Prüfungen kommunaler Jahresabschlüsse vorgenommen.
- Die Umstrukturierung des Fachdienstes in Bezug auf die Spezialisierung einzelner Prüfungsbereiche ist abgeschlossen und hat sich in der Praxis bestens bewährt.

### Problemfelder

- Die personelle Situation des Fachdienstes, die im gesamten Prüfungszeitraum durch Unterbesetzung gekennzeichnet war, ließ die Verringerung von Prüfungsrückständen nicht zu.
- Bei Rückständen von bis zu 3 Jahren ist eine zeitnahe Auseinandersetzung mit der geprüften Haushaltswirtschaft nur noch schlecht möglich. Rückschlüsse werden hierdurch erst spät im Nachhinein wirksam.

### Ziele

- Mit der Einführung einer Prüfungssoftware wird es zukünftig möglich sein, Qualitätsstandards zu sichern. Ebenso wird eine höhere Effizienz der Prüfungen angestrebt, die letztlich auch zum Abbau der Prüfungsrückstände führen soll.
- Der Gesetzgeber hat mittlerweile die Voraussetzungen geschaffen, dass Kommunen auf ein doppisches Rechnungswesen überleiten können. Der Fachdienst Rechnungsprüfung wird derzeit dahingehend vorbereitet, diesen Umstellungsprozess zusammen mit den Kommunen zu gehen und diese dabei gezielt zu unterstützen.

.....  
Fachbereichsleiter  
Landrat Sieghardt Rydzewski

.....  
Fachdienstleiter  
Ralph Lorenz







## Fachdienst 14 Kommunalaufsicht

### Arbeitsbericht 2006 - 08

- Die Ausübung der Kommunalaufsicht ist eine gesetzliche Pflichtaufgabe des Landkreises; diese dient der Kontrolle, dass die Träger des Selbstverwaltungsrechtes im Rahmen der gesetzlichen Regelungen handeln.
- Durch den Fachdienst erfolgten neben der Aufsicht über die Kommunalwahlen insbesondere umfangreiche Beratungen der Gemeinden und Aufgabenträger in Rechtsfragen, Überprüfungen der kommunalen Haushaltswirtschaft (bis heute ist keine Stadt oder Gemeinde des Landkreises auf Überbrückungshilfe bzw. Bedarfszuweisungen angewiesen), Prüfungen von Vergaben sowie von Haushaltskonsolidierungskonzepten, Zinshilfeanträgen und kommunalverfassungsrechtlichen Streitigkeiten sowie von Kalkulationen verschiedener Kommunalabgaben.
- Als Widerspruchsbehörde wurden allein im Bereich Wasser/Abwasser ca. 1.200 Widerspruchsverfahren bearbeitet.
- Über 1.000 Haushalts- bzw. Nachtragshaushalts- und Wirtschaftspläne sowie Fördermittelanträge wurden geprüft bzw. genehmigt.
- Ca. 480 Satzungen/Satzungsänderungen, -entwürfe waren zu prüfen und zu genehmigen.
- Ca. 1.000 Berichte, Stellungnahmen, Vorprüfungen und Statistiken sowie ca. 270 Petitionen und Beschwerden wurden (auch zur Unterstützung der Arbeit von Oberbehörden) bearbeitet bzw. gefertigt.
- Rechtsfragen im Zusammenhang mit freiwilligen Gebiets-/Bestandsänderungen wurden bearbeitet, erforderliche Genehmigungsverfahren durchgeführt bzw. für den Gesetzgeber vorbereitet.
- Zahlreiche sonstige Aufgaben wurden erfüllt (z. B. die Genehmigung von Grundstücksveräußerungen, die Prüfung disziplinarrechtlicher Maßnahmen, von Grundschuldbestellungen, kreditähnlichen Rechtsgeschäften und Finanzhilfeanträgen).

### Problemfelder

- Im Bereich der von Kommunen und Aufgabenträgern erhobenen Kommunalabgaben beklagten Bürger neben der Höhe zum Teil eine unzureichende Transparenz bzw. Begründung der eingeforderten Abgaben, deren rechtliche Grundlagen überwiegend höchst komplex sind.
- Im Kommunalabgabenrecht sind teilweise in erheblichem Umfang Widerspruchsverfahren durchzuführen.

### Ziele

- Einige Kommunen und Aufgabenträger sollen hinsichtlich einer umfassenden Information der Abgabenschuldner verstärkt beraten werden.
- Die Absicherung der erreichten Konsolidierung kommunaler Haushalte soll ebenso wie die Durchführung von Maßnahmen im Rahmen des Konjunkturpakets zur Förderung ergänzender kommunaler Investitionstätigkeit besonders unterstützt werden.



- Weitere freiwillige Zusammenschlüsse von Gemeinden werden wir fortlaufend und beratend begleiten.

.....  
Fachbereichsleiter  
Landrat Sieghardt Rydzewski

.....  
Fachdienstleiter  
Philipp Klimmt



## Fachdienst 20 Organisation / IT

### Arbeitsbericht 2006 - 08

- Organisation: Die allgemeine Organisation umfasst alle Aufgaben zur Entwicklung und Sicherstellung eines ordnungsgemäßen Betriebsablaufes (Verwaltungsstruktur und Regelwerk, Aufgabengliederung, Geschäftsverteilung, Stellenbewertung, Rationalisierungs- und Entwicklungskonzepte, Organisationsuntersuchungen und Aufgabenkritik).
- IT: Der Bereich Informationstechnik (IT) umfasst die Sicherstellung der Betriebsbereitschaft der gesamten Datenverarbeitung des Landratsamtes mit einem komplett vernetzten System von ca. 25 Servern, Backup-Systemen, Firewall- und Virenschutzsystem, ca. 400 Computerarbeitsplätzen, ca. 100 Fachverfahren, Intranetportal, Internet, Mailsystem usw.
- Zur Einführung der leistungsorientierten Bezahlung nach § 18 TVöD wurde ein System erarbeitet, eine Dienstvereinbarung erstellt und eine eigene Software entwickelt.
- Es wurden Organisationsuntersuchungen mit Stellenbemessung im Fachdienst Unterhalt und Vormundschaften sowie im Fachdienst Zentrale Dienste durchgeführt.
- Am 15.09.2006 erfolgte nach mehrjähriger kommunaler Gemeinschaftsarbeit mit den Städten Jena, Gera und Altenburg der Portalstart für die Regionale Internetplattform Ostthüringen.
- Ein elektronisches Formularwesen mit derzeit etwa 100 sowohl extern (für Bürger) als auch verwaltungsintern nutzbaren Formularen wurde erarbeitet und über das Internet verfügbar gemacht.
- In den Jahren 2006 und 2007 ist das elektronische Kreistagsinformationssystem SESSION mit Anbindung der Kreistagsmitglieder und umfassenden öffentlichen Informationen für alle Bürger eingeführt worden.
- Nach mehrjährigen Bemühungen konnte 2007 ein EDV-Schulungsraum des Landratsamtes für bis zu 9 Teilnehmer in Betrieb genommen werden.
- Die Überführung der kommunalen Leistungen der ehemaligen ARGE/SGB II zum 01.01.2008 wurde ebenso organisatorisch und technisch begleitet wie die Kommunalisierung der Umwelt- und der Versorgungsverwaltung zum 01.05.2008.

### Problemfelder

- Der allgemeine Trend des sich permanent erhöhenden Drucks auf den EDV-Bereich wird auch im Landratsamt immer stärker spürbar. Probleme müssen fast ausnahmslos sofort bearbeitet werden, da die Arbeitsfähigkeit der Fachdienste zunehmend von der Funktionsfähigkeit der Hardware und der Fachverfahren abhängt.
- Aufgrund der Vielzahl und des Umfangs der Fachprogramme wird es immer schwieriger, seitens der EDV eine allumfassende Betreuung der vorhandenen Software-Verfahren abzusichern.
- Die Verfügbarkeit der finanziellen Mittel in der EDV hat sich nicht annähernd so entwickelt wie das tatsächliche Wachstum in diesem Bereich und entspricht nicht dem konkreten technischen Bedarf. In der Folge führt dies zu einem immer höheren Aufwand für das IT-Personal.

### Ziele

- Hauptziel für die nächsten Jahre bleibt die Optimierung von Verwaltungsabläufen mittels E-Government. Insbesondere sollen Synergien und Effizienzsteigerungen nach



innen (Geschäftsprozesse) sowie nach außen (bessere Kundenorientierung) entstehen. Zentrale Dienstleistungsplattformen in Umsetzung der EU-Dienstleistungsrichtlinie und medienbruchfreie Leistungen sind hier Herausforderung und Chance zugleich.

- In Verbindung mit Doppik, Kostenrechnung und Controlling müssen Kostenkontrolle, Outputorientierung und Eingriffsmechanismen verbessert werden.
- Elektronische Archivierung und Dokumenten-Management-Systeme sowie die weitere Verknüpfung von Fach- und Geodaten (GIS) sind mittelfristige Arbeitsschwerpunkte.

.....  
Fachbereichsleiter  
Ludger Boße

.....  
Fachdienstleiter  
Steffen Wiegner



## Fachdienst 21 Personal

### Arbeitsbericht 2006 - 08

- Im Mittelpunkt der Aufgaben des Fachdienstes Personal stehen die Personalentwicklung, die Personalplanung, der Personaleinsatz und die Personalbetreuung.
- Die Einführung der neuen Entgeltgruppen und die Anwendung des variablen Leistungsentgelts zum 01.01.2007 auf der Grundlage von Leistungskriterien waren ein Schwerpunkt bei der Umsetzung des TVöD im Berichtszeitraum.
- Für die 44 Beschäftigten im Bereich Fleischuntersuchung ist im Herbst 2008 ein neuer Tarifvertrag rückwirkend geschlossen worden. Ausgewählte tarifliche Regelungen des TVöD wurden analog übernommen.
- Am 31.12.2008 endete der Tarifvertrag zur sozialen Arbeitszeitverkürzung. Um einer stärkeren Personalkostenerhöhung vorzubeugen, wurden einzelvertragliche Regelungen zur Verkürzung der Arbeitszeit eingeführt und neue Verträge mit 268 Beschäftigten/Beamten bis zum 31.12.2010 abgeschlossen.
- Zum 01.05.2008 erfolgte die Kommunalisierung der staatlichen Aufgaben der Umweltverwaltung und des Schwerbehindertenfeststellungsverfahrens, des Blindengeldes und der Blindenhilfe und somit die Übernahme von Landesbediensteten sowie Neueinstellungen für 16 Planstellen.
- Im Jahr 2006 waren im Stellenplan 508,11 Stellen enthalten. 2008 sind es trotz 16 zusätzlicher Stellen für die vorgenannte Kommunalisierung und weiterer 8,25 Stellen für die Recyclinghöfe 500,65 Stellen.
- Der Übergang des Personals der Museen „Burg Posterstein“ und „Mauritianum“ erfolgte an die Trägervereine zum 01.01.2007.
- Es wurden 6 Ausbildungsstellen geschaffen und 7 Auszubildende in ein vorerst befristetes Arbeitsverhältnis übernommen.
- Im Berichtszeitraum wurden 240 Praktika in der Kreisverwaltung durchgeführt.
- Die Fachdienstleiter haben im Rahmen ihres Budgets die Entscheidungskompetenz, die fachbezogene Qualifizierung ihrer Beschäftigten zu organisieren. Zweimal jährlich ist der Fachdienst für die Fortbildung der Führungskräfte zu fachübergreifenden Themen der Personalführung verantwortlich.
- Ende 2008 wurde der Frauenförderplan erarbeitet.

### Problemfelder

- Die praktische Anwendung des TVöD ist weiterhin sehr aufwändig, da wichtige Gestaltungselemente, z. B. die Entgeltordnung fehlen. Die schleppende Ausgestaltung der tariflichen Vorschriften erschwert die praktische Arbeit. Das setzt sich bei der Umsetzung des TVöD in der Fleischuntersuchung fort.
- In den nächsten Jahren nimmt die Anzahl der Beschäftigten, die das 60. Lebensjahr erreichen, deutlich zu. Eine mittelfristige Planung ist nicht möglich, da das Personal den Tag des Renteneintritts vor dem 65. Lebensjahr selbst wählen kann (Inanspruchnahme der Rente mit Abzügen).

### Ziele

- Die Fortschreibung des Personalentwicklungskonzepts wird ein wichtiger Bestandteil unserer Arbeit sein. Aufgrund der Altersstruktur der Beschäftigten (Durchschnittsalter



48 Jahre) ist erkennbar, dass bis 2020 ein erheblicher Teil des Personals altersbedingt ausscheiden wird. Die Lücken sind mit qualifiziertem Personal, insbesondere mit eigenen Nachwuchskräften, zu schließen.

- Die Erhöhung der Anzahl der Ausbildungsstellen ist aufgrund der demografischen Entwicklung im Haus zwingend erforderlich.
- Der Ausbau des Controllings im Personalbereich wird fortgesetzt.
- Die Einführung und Umsetzung des betrieblichen Eingliederungsmanagements nach § 84 Abs. 2 SGB IX für die Erhaltung und Förderung der Gesundheit der Beschäftigten und die Senkung der Ausfallzeiten ist für 2009 vorgesehen.

.....  
Fachbereichsleiter  
Ludger Boße

.....  
Fachdienstleiterin  
Marion Hertling



## Fachdienst 22 Zentrale Dienste

### Arbeitsbericht 2006 - 08

- Im Fachdienst sind im Sinne eines Dienstleisters für die Kernverwaltung nachfolgende fachdienstübergreifende Aufgaben und Bereiche angesiedelt: Beschaffung von Verbrauchsmaterialien und Dienstleistungen, Postbearbeitung und Vervielfältigungsaufgaben, laufende Ausstattung, Bewirtschaftung und Unterhaltung der Verwaltungsgebäude und der technischen Anlagen inkl. Hausmeisterdienste, zentraler Fuhrpark, Kreisarchiv sowie Versicherungsangelegenheiten.
- Im Berichtszeitraum wurden die bestehenden Verträge in den Bereichen Beschaffung, Wartung, Versicherung und Fuhrpark kontinuierlich hinsichtlich der Wirtschaftlichkeit analysiert. Im Rahmen von Ausschreibungen konnten günstigere Konditionen erzielt werden (z. B. bei Wartungsverträgen, beim Leasing von Dienstfahrzeugen sowie bei der Komplettausstattung mit Kopiertechnik).
- Der Fachdienst ist jährlich in die Vorbereitung, Mitwirkung bzw. Durchführung von ca. 100 internen und externen Veranstaltungen eingebunden.
- Im Berichtszeitraum erfolgten für die Erziehungsberatungsstelle, den FD Brand- und Katastrophenschutz, den FD SGB II/Kosten der Unterkunft, den FD Schwerbehinderten- und Blindenrecht, den FD Gewässer- und Bodenschutz sowie den FD Umwelt und Jagd/Fischerei diverse Umzüge bzw. Neuausstattungen mit Möbeln und Technik.
- Das Kreisarchiv betreute über 800 Direktbenutzer. Für weitere 500 Anfragen wurden teilweise umfangreiche Recherchen erstellt. Die Mitarbeiter waren u. a. zum Tag des offenen Denkmals 2006 sowie beim Treffen der Ortschronisten und Heimatforscher eingebunden.
- Durch die Beschaffung verbrauchsgünstiger Leasingfahrzeuge konnte der durchschnittliche Kraftstoffverbrauch im Fuhrpark weiter gesenkt und die gestiegenen Kraftstoffkosten kompensiert werden. Die CO<sub>2</sub>-Emission aller Leasingfahrzeuge beträgt im Durchschnitt 130 g/km.
- Das System der Objektverantwortlichen sowie deren Vertretungsregelungen hat sich bewährt.

### Problemfelder

- Die enorm gestiegenen Energiekosten führen zu ständig steigenden Ausgaben. Im Berichtszeitraum erhöhte sich z. B. der Arbeitspreis für Heizgas um 55 %.
- Dem Kreisarchiv stehen keine Mittel zur Restaurierung bzw. Verfilmung von einmaligem Archivgut zur Verfügung.
- Bei der Gebäudeversicherung sind die Prämien bedingt durch hohe Schadensquoten um 19 % gestiegen. Graffiti- und Vandalismusschäden sind überwiegend komplett durch das Landratsamt zu tragen.
- Die eigenen Fahrzeuge des Fuhrparks sind im Durchschnitt über 7 Jahre alt. Für die Ersatzbeschaffungen sind entsprechende Haushaltsmittel erforderlich.

### Ziele

- Anstehende Investitionen sind noch stärker ganzheitlich zu betrachten, um die Folgekosten (z. B. Betriebskosten) möglichst gering zu halten.
- Die bestehenden Verträge in den Bereichen der Beschaffung, Wartung und Versicherung sind regelmäßig auf marktgerechte Preise zu prüfen und an den Bedarf anzupassen.



- Die elektronische Ersterfassung des Bestandes des Kreisarchivs ist fortzusetzen. Mittelfristig sind weitere Archivkapazitäten zu schaffen.
- Der Fuhrpark ist weiter zu verjüngen, mit dem Ziel der kontinuierlichen Kostenoptimierung sowie der Senkung der CO<sub>2</sub>-Emissionen.

.....  
Fachbereichsleiter  
Ludger Boße

.....  
Fachdienstleiter  
Matthias Timm





## Fachdienst 23 Recht

### Arbeitsbericht 2006 - 08

- Der Fachdienst ist für alle grundlegenden juristischen Probleme und Aufgaben des Landkreises zuständig.  
Er führt Rechtsstreitigkeiten des Landkreises vor den Gerichten und außergerichtliche Verhandlungen, berät die gesamte Verwaltung in Rechtsangelegenheiten und wirkt bei Satzungen, Ordnungen, Richtlinien und Verträgen mit. Er führt sämtliche Ordnungswidrigkeitsverfahren des Landratsamtes durch und erteilt Genehmigungen nach der Grundstücksverkehrsordnung.
- Im Berichtszeitraum wurden 2.852 Bußgeldverfahren bearbeitet und insgesamt 1.678 Genehmigungen nach der Grundstücksverkehrsordnung erteilt.
- Mit der Kommunalisierung von Aufgaben der staatlichen Umwelt- und Versorgungsämter zum 01.05.2008 übernahm der Fachdienst auch die Beratung und Prozessvertretung in diesen Bereichen.
- Mit Auflösung der ARGE ist der Fachdienst auch für die Beratung und Prozessvertretung im Bereich Leistungen nach dem SGB II zuständig. Im Laufe des Jahres 2008 war ein starker Anstieg der Klagen auf 750 laufende Verfahren zu verzeichnen.

### Problemfelder

- Die Tendenz einer steigenden Anzahl von Ordnungswidrigkeiten bei gleichzeitiger Verringerung der Einnahmen aufgrund häufiger Zahlungsunfähigkeit besteht ebenso fort, wie der dadurch bedingte erhöhte Arbeitsaufwand durch erforderlich werdende Vollstreckungsmaßnahmen.
- Hauptproblemfeld ist die Bearbeitung der großen Klagemengen im sozialrechtlichen Bereich sowohl hinsichtlich der juristischen Bearbeitung als auch des logistischen Aufwandes. Eine Folge davon ist die erhebliche Einschränkung der Beratungstätigkeit innerhalb des Hauses.

### Ziele

- Trotz Leitung der Wahlen im Jahr 2009 durch den Fachdienstleiter sind die Klageverfahren in allen Bereichen zu bewältigen.
- Effizientere technische Möglichkeiten sollen permanent in die Arbeitsprozesse integriert werden (z. B. elektronische Signatur).

.....  
Fachbereichsleiter  
Ludger Boße

.....  
Fachdienstleiter  
Thomas Wolf





## Fachdienst 24 Bürgerservice und Kultur

### Arbeitsbericht 2006 - 08

- Der Bürgerservice ist die zentrale Anlaufstelle der Kreisverwaltung für die Bürgerinnen und Bürger, berät und vermittelt in zahlreichen Angelegenheiten der Verwaltung und des öffentlichen Lebens.
- Die Anzahl der wöchentlichen direkt oder per Telefon beratenen Bürger steigerte sich im Berichtszeitraum von durchschnittlich 1.150 (2006) auf 1.270 (2008).
- Im Zusammenhang mit der Übernahme weiterer Dienstleistungen im SGB II-Bereich in eigener Trägerschaft und der Kommunalisierung der Versorgungsämter wurde der Service erheblich erweitert und die Sprechzeiten in Schmöln im Interesse der Leistungsempfänger wieder eingeführt.
- Der regelmäßige Erfahrungsaustausch mit gleichartigen Einrichtungen in Thüringen, Sachsen und Sachsen-Anhalt sowie Kommunen des Landkreises wurde fortgesetzt.
- Die Arbeit am Projekt Regionale Internetplattform Ostthüringen und am Zuständigkeitsfinder des Freistaates wurde durch Erfassung von Dienstleistungen nach dem Lebenslagenprinzip von A - Z weiterentwickelt.
- Die Vereinsdatenbank im Internet ist seit 2007 grundlegend überarbeitet und inhaltlich erweitert worden.
- Der Veranstaltungskalender im Internet wurde zwischen dem Landkreis, der Stadt Altenburg und der Tourismusinformation unter Einbeziehung des Theaters vereinheitlicht.  
In die Datenpflege sind 265 externe Redakteure eingebunden.
- Der Bereich Kultur koordiniert einen Teil der Aktivitäten im Landkreis und organisiert die eigenen kulturellen Veranstaltungen.
- Mit 24 Ausstellungen im Lichthof des Landratsamtes zu Malerei, Grafik, Fotografie, Umwelt, Gesundheit und Politik wurden über 8.800 Besucher erreicht.
- Im Berichtszeitraum beteiligten sich bei 3 Literaturwettbewerben des Landkreises 193 Schülerinnen und Schüler aller Altersklassen mit Gedichten, Erzählungen und Geschichten.
- Für das Altenburger Musikfestival wurden neben den Gemeinden Ponitz und Göpfersdorf auch Wintersdorf und Löbichau als feste Auftrittsorte gewonnen.
- Das jährliche Treffen der Ortschronisten und Heimatforscher sowie die inhaltliche Beratung der Ortschronisten in Zusammenarbeit mit dem Kreisarchiv wurden in neuer Qualität und mit erhöhter Teilnehmerzahl in Ponitz und Nöbdenitz durchgeführt.
- Der Bestand der Kreisergänzungsbibliothek ist um fast 800 Bücher erweitert worden.
- Der Landkreis präsentierte sich zum Thüringentag in Jena und Eisenach.
- 2006 wurde ein ehrenamtlicher Kreisheimatpfleger berufen und seit 2007 werden erstmals Kreisheimatfeste durchgeführt, die der Pflege und Verbreitung der Traditionen des Altenburger Landes dienen.
- Die Fachdienstleiterin nimmt zusätzlich die Aufgaben der Ausländerbeauftragten wahr.
- Seit 2006 wurden jährlich die „Interkulturelle Woche“ und damit verbundene kleine Projekte organisiert und durchgeführt sowie das Netzwerk für Integration gebildet.



### Problemfelder

- Die räumliche Situation im Bürgerservice ist beengt. Aus diesem Grund ist keine Trennung von Wartezone und Beratungsraum möglich.
- Durch den engen personellen Rahmen können krankheitsbedingte Ausfälle nicht mehr kompensiert und Öffnungszeiten teilweise nicht aufrechterhalten werden. Gleichzeitig ist dadurch der weitere Ausbau des Services eingeschränkt.
- Der Handlungsspielraum für eigene kulturelle Vorhaben, unter Beachtung finanzieller und personeller Einschränkungen, ist äußerst begrenzt.

### Ziele

- Die Aufrechterhaltung eines breiten Serviceangebotes für die Bürgerinnen und Bürger im Bürgerservice Altenburg und Schmölln wird fortgesetzt.
- Die Sicherung der Beratungsqualität muss garantiert sein.
- Die Ausdehnung der Online-Dienste der Verwaltung im Rahmen des Projektes Regionale Internetplattform und des Zuständigkeitsfinders wird unseren Service weiter verbessern.
- Die eigenen kulturellen Angebote (Vernissagen, Veranstaltungskalender, Vereinsförderung, Traditionspflege, Literaturwettbewerb) werden uneingeschränkt weitergeführt und sollen zukünftig noch stärker mit den Angeboten der Region vernetzt werden.

.....  
Fachbereichsleiter  
Ludger Boße

.....  
Fachdienstleiterin  
Angela Kiesewetter-Lorenz



## Fachdienst 30 Wirtschaftliche Jugendhilfe und Planung

### Arbeitsbericht 2006 - 08

- Die Aufgaben des Fachdienstes umfassen neben der gesamten Budgetplanung und dem Controlling des Fachbereiches Soziales und Jugend außerdem den Bereich wirtschaftliche Jugendhilfe, die Planung und Abrechnung der Jugendförderplanprojekte sowie der sonstigen Zuschüsse, die Bedarfsplanung der Kindertagesbetreuung, die Sozialplanung, die Abschlüsse von Kosten- und Vergütungsvereinbarungen mit Trägern der Jugend- und Sozialhilfe, die Fachberatung für Kindertagesstätten und Tagespflege, die Überwachung der offenen Forderungen des Fachbereiches, die Bewirtschaftung von Darlehen nach SGB II sowie die Software-Systembetreuung für die Sozialhilfe.

Im Jahr 2006 kamen im Bereich der wirtschaftlichen Jugendhilfe die Übernahme der Elternbeiträge für Kindertagesstätten mit z. Zt. durchschnittlich 830 Fällen und im Bereich Jugendhilfeplanung 2007 die Projektförderung zahlreicher Maßnahmen in der schulbezogenen Jugendarbeit und Jugendsozialarbeit an berufsbildenden Schulen hinzu.

- Die Bildung des Fachdienstes im Jahr 2004 hat sich bewährt und ist unter dem Gesichtspunkt der ständig steigenden Kosten im gesamten Sozial- und Jugendhilfebereich heute nicht mehr wegzudenken. Der Zuschussbedarf des Landkreises entwickelte sich in den Jahren wie folgt:

Bereich	Zuschuss 2006 in T €	Zuschuss 2007 in T €	Zuschuss 2008 in T €
Leistungen d. Grundsicherung f. Arbeitsuchende (KdU/Hzg)	5.889,5	5.036,5	4.956,8
Leistungen der Sozial-/ Eingliederungshilfe	1.964,8	2.884,6	3.592,7
Leistungen der Jugendhilfe	4.504,2	4.906,8	5.448,8
Unterhaltsvorschussleistungen für Kinder	241,8	200,3	187,7
<b>Gesamt</b>	<b>12.600,3</b>	<b>13.028,2</b>	<b>14.186,0</b>

Ohne eine qualitätsgerechte Mittelplanung und -kontrolle wäre eine solide Mittelbewirtschaftung nicht mehr zu leisten.

- Sowohl in der Jugendhilfe, als auch in der Eingliederungshilfe werden bedarfsgerecht Kosten- und Leistungsvereinbarungen, Qualitätsentwicklungs- und Entgeltvereinbarungen sowie Vergütungs- und Prüfungsvereinbarungen für ambulante Maßnahmen und teilstationäre/stationäre Einrichtungen abgeschlossen. Durch die einheitliche Herangehensweise konnten somit Synergieeffekte erreicht werden.
- Die Sozialplanung (Jugendhilfe- und Sozialhilfeplan) wurde im Rahmen der personellen Möglichkeiten weiter bearbeitet. Der Jugendförderplan, der Fachplan Hilfen zur Erziehung und der Fachplan Kindertageseinrichtungen liegen in der Jugendhilfeplanung in unterschiedlichem Bearbeitungsstand vor und werden ständig fortgeschrieben. Der Sozialhilfeplan liegt vorerst in Form von Erhebungen zur ambulanten, teil- und vollstationären Versorgungsstruktur und einer durch den Fachdienst betreuten Diplomarbeit zum Thema: „Zukunftsweisende Konzepte für die Behindertenhilfeplanung des Landkreises Altenburger Land“ vor. Fortschreibungen der Planungen sind unerlässlich.



## Problemfelder

- Im Bereich Grundsicherung für Arbeitsuchende ist aufgrund der sehr hohen Fallzahlen ein stärkeres Finanz- und Qualitätscontrolling erforderlich. Begonnen wurde bereits damit, jedoch begrenzt die derzeitige Personalstruktur die Möglichkeiten sehr stark.
- In den letzten Jahren traten immer wieder gesetzliche Veränderungen in Kraft. Im Bereich der Sozial-/Eingliederungshilfe konnten gesetzliche Vorgaben nur schwer in der Planung und Haushaltsystematik umgesetzt werden und führten häufig zu erhöhtem Aufwand und Erläuterungsbedarf. Im Zuge der Verwaltungsreform des Freistaates Thüringen wurden dem Landkreis neue Aufgaben übertragen. In unserem Bereich betrifft dies das Schwerbehindertenrecht, die Blindenhilfe und das Blindengeld.
- In der Jugendhilfe führten und führen häufige Änderungen im SGB VIII und den zugehörigen Landesgesetzen bei gleichbleibendem Personaleinsatz zu Schwierigkeiten bei der kontinuierlichen Planung und Umsetzung (z. B. Tagespflege, verstärkte ambulante Hilfen aller Art, umfassende Familienhilfen, Frühwarnsystem, Hilfen für seelisch behinderte Kinder- und Jugendliche u. ä.).
- Ein strenges Finanzcontrolling kann Entwicklungen nur eingeschränkt darstellen und analysieren. Schlussfolgerungen daraus müssen inhaltlich und fachlich von den betreffenden Fachdiensten gezogen werden.

## Ziele

- Mit der Einführung der Doppik und der Einführung der Kosten- und Leistungsrechnung im Landratsamt soll sich in den Folgejahren die Arbeit im Fachdienst nicht nur auf das Budgetcontrolling, sondern auch auf ein fachdienstübergreifendes Qualitätscontrolling im gesamten Fachbereich Soziales und Jugend beziehen.
- Unter der Berücksichtigung der vorhandenen Personalbesetzung ist die Jugendhilfeplanung in ihrer Gesamtheit zu überarbeiten, umfassender darzustellen und die weitere Ausgestaltung der Sozialplanung neu festzulegen.
- Im Jahr 2009 wird das Landratsamt einen „Familienwegweiser“ herausgeben, der dazu beitragen soll, u. a. das Aufgabenspektrum und die Angebote des Fachbereiches Soziales und Jugend noch stärker in die Öffentlichkeit zu tragen.

.....  
Fachbereichsleiterin  
hauptamtliche Beigeordnete  
Christine Gräfe

.....  
Fachdienstleiterin  
Andrea Hennig



## Fachdienst 31 Jugendamt / Unterhalt und Vormundschaften

### Arbeitsbericht 2006 - 08

- Die Beratung und Unterstützung bei der Ausübung der Personensorge entsprechend den gesetzlichen Bestimmungen des Achten Buches Sozialgesetzbuch (SGB VIII) einschließlich der Beurkundungen, die Gewährung von Unterhaltsleistungen nach dem Unterhaltsvorschussgesetz sowie die Führung von Beistandschaften, Vormundschaften und Pflegschaften für minderjährige Kinder sind die wesentlichen Inhalte und Aufgaben des Fachdienstes.
- Schwerpunkt bilden die Gewährung von Unterhaltsvorschuss und die Führung der Beistandschaften.
- Insgesamt war in allen Bereichen des Fachdienstes sowohl inhaltlich als auch zahlenmäßig und finanziell ein Anstieg zu verzeichnen. Wurden am Ende des Jahres 2006 für 760 Kinder Unterhaltsvorschussleistungen mit einem Ausgabevolumen von rd. 850.000 € gezahlt, so waren es am Jahresende 2008 für 822 Kinder Ausgaben von rd. 1 Mio. €. Im Bereich der Rückforderung von Unterhaltsvorschusszahlungen wurden im Jahr 2006 bei 793 Fällen Einnahmen in Höhe von rd. 109.000 € erzielt. Im Jahr 2008 waren es bei 1.065 Fällen rd. 130.000 €
- Das Angebot, den Fachdienst mit der Geltendmachung von Unterhaltsansprüchen und der Feststellung der Vaterschaft zu beauftragen, wurde stärker wahrgenommen. Bestanden im Jahr 2006 bereits 278 Beistandschaften, erhöhte sich die Zahl im Jahr 2008 auf 337.
- In den Bereichen Beurkundung und Vormundschaften waren die Fallzahlen im Berichtszeitraum relativ konstant.

### Problemfelder

- Mit Inkrafttreten der Unterhaltsrechtsreform zum 01.01.2008 wurden die Unterhaltsvorschussbeträge zwischen Ost und West angeglichen. Dies führte zu einer finanziellen Mehrbelastung allein im Jahre 2008 von 153.676 € im Vergleich zu 2007. Wurden im Jahre 2006 im Durchschnitt 93,20 € pro Kind und Monat Unterhaltsvorschussleistungen gezahlt, waren es im Jahre 2008 101,00 € pro Kind und Monat.
- Die soziale Situation im Landkreis, insbesondere die Arbeitslosigkeit und die Einkommenslage der Unterhaltsschuldner erschweren auch weiterhin die Durchsetzung von Rückforderungsansprüchen. Hier stehen ca. 3 Mio. € im Soll.
- Im Berichtszeitraum wurden die für den Fachdienst relevanten Gesetze und Verordnungen mehrfach geändert. Die damit verbundenen Verfahrensabläufe führten zur weiteren Erhöhung des Arbeitsaufwandes bei den Mitarbeitern, z. B. mit der Einführung des Gesetzes zur Reform des Unterhaltsrechts zum 01.01.2008 sowie dem ab 01.09.2009 geltenden Gesetz über das Verfahren in Familiensachen und in den Angelegenheiten der freiwilligen Gerichtsbarkeit (FamFG).

### Ziele

- Es gilt weiterhin, die Rückforderungsansprüche konsequent zu verfolgen und damit die Einnahmen zu erhöhen.
- Hinsichtlich des Missbrauchs von Unterhaltsvorschussleistungen sind die Kontrollmechanismen weiter zu optimieren.



- Die Dienstleistungen des Fachdienstes sind den Anspruchsberechtigten durch gezielte Öffentlichkeitsarbeit besser bekannt zu machen.

.....  
Fachbereichsleiterin  
hauptamtliche Beigeordnete  
Christine Gräfe

.....  
Fachdienstleiterin  
Rosmarie Matuszewski





## Fachdienst 32 Sozialhilfe

### Arbeitsbericht 2006 - 08

- Die Umsetzung und Ausgestaltung der vielfältigen Aufgaben des Zwölften Sozialgesetzbuches (SGB XII) steht im Mittelpunkt der Arbeit des Fachdienstes. In allen Bereichen ist eine Erhöhung der Fallzahlen zu verzeichnen.
- Hauptschwerpunkte bilden sowohl aus inhaltlicher als auch aus zahlenmäßiger und finanzieller Sicht die Eingliederungshilfe für behinderte Menschen sowie die Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung.
- Im Bereich der Eingliederungshilfe wurden im Jahr 2006 793 Fälle mit rd. 10 Mio. € bearbeitet. Im Jahr 2008 stieg die Zahl auf durchschnittlich 856 Fälle mit einem Ausgabevolumen von 10,8 Mio. €
- Die zahlenmäßige Entwicklung im Bereich der Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung ist seit Jahren stetig ansteigend. Wurden im Jahr 2006 durchschnittlich 540 Fälle mit Ausgaben in Höhe von rd. 1,9 Mio. € registriert, so waren es 2008 661 Fälle mit Ausgaben in Höhe von rd. 2,4 Mio. €
- Im Bereich der Hilfe zur Pflege stieg die Fallzahl von durchschnittlich 321 im Jahr 2006 auf 340 im Jahr 2008, wobei die Ausgaben mit rd. 1,9 Mio. € relativ konstant blieben. Den Schwerpunkt bilden die Leistungen außerhalb von Einrichtungen. Hier sind hinsichtlich der Fallzahlen und Ausgaben Steigerungen zu verzeichnen.
- Auch bei der Hilfe zum Lebensunterhalt ist eine kontinuierliche Zunahme der Fälle zu verzeichnen. Waren es im Jahr 2006 durchschnittlich 68, so sind es im Jahr 2008 132 Fälle. Die Ausgaben stiegen von rd. 300.000 € auf 340.000 €

### Problemfelder

- Die Vielzahl der älteren Menschen mit geringer Altersrente sowie die hohe Zahl an behinderten Menschen im Landkreis, die einen gesetzlichen Anspruch auf Leistungen nach dem SGB XII haben, führen zu weiter wachsenden Ausgaben in den einzelnen Bereichen.
- Das Angebot an ambulanten Hilfen, das weiter ausgebaut werden konnte, reicht insbesondere im Bereich der Eingliederungshilfe für psychisch Kranke und seelisch behinderte Menschen noch nicht aus, um ausreichend bedarfsorientierte Angebote zur Verfügung zu stellen.
- Schwerpunktmäßig zeigen sich fehlende ambulante und stationäre Angebote für volljährige Jugendliche, die nicht oder noch nicht in der Lage sind, die Anforderungen des alltäglichen Lebens zu bewältigen.

### Ziele

- Das Angebot an bedarfsgerechten ambulanten Hilfen ist weiter auszubauen, um den Grundsatz „ambulant vor stationär“ umsetzen zu können.
- Die individuelle Beratung und Hilfeplanung zur bedarfsgerechten Versorgung von behinderten Menschen ist effektiver unter Berücksichtigung von Wirtschaftlichkeit und Qualität umzusetzen.

.....  
Fachbereichsleiterin  
hauptamtliche Beigeordnete  
Christine Gräfe

.....  
Fachdienstleiterin  
Steffi Weichelt





## Fachdienst 33 Jugendamt / Soziale Dienste

### Arbeitsbericht 2006 - 08

- Im Fachdienst sind folgende Aufgaben und Bereiche angesiedelt: der allgemeine soziale Dienst (ASD) mit den Arbeitsfeldern Erziehungsberatung, Hilfen zur Erziehung, Beratung bei Trennung und Scheidung, Adoption und Pflegekinderwesen, Jugendgerichtshilfe, Kinder und Jugendschutz, Jugendarbeit, Jugendsozialarbeit und die Erziehungsberatungsstelle.
- Im ASD konzentrierte sich die Arbeit in den letzten Jahren, gemeinsam mit allen an der Erziehung und Entwicklung der Kinder und Jugendlichen Beteiligten, auf die Erziehung in der Familie. Für den Ausbau der ambulanten Hilfen und zur Sicherung des Qualitätsmanagements wurde 2008 der Grundstein gelegt. Zusätzlich wurden im Landkreis folgende Hilfen zur Erziehung vorgehalten: Heimplätze: 63 Plätze in 8 Wohngruppen, 1 Mutter-Kind-Platz, 1 Kriseninterventionsplatz, 4 Tagesgruppen mit 24 Plätzen, davon 12 Plätze mit aufsuchender Familienarbeit. 64 Kinder werden in 53 Pflegefamilien betreut. Eine Unterbringung von Kindern und Jugendlichen außerhalb des Landkreises erfolgte nur, wenn ein Wechsel aus dem sozialen Umfeld erforderlich war oder der medizinische bzw. erzieherische Bedarf hier nicht abgedeckt werden konnte.
- Auf Grund der Weiterentwicklung der Qualitätssicherungsmaßnahmen wurden die Handlungsabläufe zum Schutzauftrag des Jugendamtes bei Gefährdung des Wohls von Kindern und Jugendlichen erweitert.
- Es wurde ein Elternkalender entwickelt und eingeführt, der im Rahmen des Hausbesuchssystems allen jungen Eltern durch die Sozialarbeiter in Zusammenarbeit mit den Bürgermeistern der Städte und Gemeinden überreicht wird. Dabei geht es vorwiegend um ein Hilfsangebot für die Eltern und den damit angestrebten Abbau von Hemmschwellen.
- In Vorbereitung der neuen gesetzlichen Grundlagen zum familiengerichtlichen Verfahren wurden im Jahr 2008 Kooperationen mit dem Amtsgericht und ansässigen Rechtsanwälten zur interdisziplinären Zusammenarbeit bei Trennung und Scheidung vereinbart.
- Die Erziehungsberatungsstelle als Einrichtung der offenen Jugendhilfe leistete im Zusammenwirken verschiedener Fachkräfte individuelle und soziale Erziehungshilfen. Diese Angebote sind am individuellen Bedarf als Einzel- und Gruppenangebote konzipiert.
- Der Jugendschutz beinhaltete die Beratung und Kontrolle der Einhaltung der gesetzlichen Forderungen sowie den erzieherischen Aspekt in den Schulen.
- Die Jugendarbeit umfasste die fachliche Beratung und Koordinierung von Aktivitäten innerhalb und außerhalb von Schulen sowie die fachliche Beratung und Begleitung der 2006 gegründeten Sozialraum-Arbeitsgemeinschaften.

### Problemfelder

- Der Bedarf an ambulanten Hilfen, insbesondere erweiterten Angeboten, konnte noch nicht im vollen Umfang abgedeckt werden.
- Die Suche nach Pflegefamilien, insbesondere auch „Pflegenestern“, gestaltet sich schwierig, da es zu wenig geeignete Bewerber gibt.



## Ziele

- Die Angebote der ambulanten Hilfen zur Erziehung (Einzelbetreuung/Erziehungshelfer, soziale Gruppenarbeit, sozialer Trainingskurs, sozialpädagogische Familienhilfe mit Clearing und aufsuchende Familientherapie) sind entsprechend der Vertragsgestaltung sozialraumbezogen anzubieten und weiter zu qualifizieren.
- Die Suche nach geeigneten Pflegefamilien zur Vermeidung von Heimunterbringung wird kontinuierlich weitergeführt.
- Die Zusammenarbeit mit den Schulen entsprechend dem neuen Thüringer Gesetz zur Weiterentwicklung des Kinderschutzes ist schrittweise aufzubauen. Dabei sind Vereinbarungen zu treffen, Schulungen durchzuführen und Handlungsrichtlinien zu erarbeiten.
- Damit die Beratungsangebote des Fachdienstes frühzeitig in Anspruch genommen werden können, ist die Öffentlichkeitsarbeit zu verstärken.
- Neue Betreuungsangebote für Eltern in Form von offenen präventiven Hilfen, insbesondere für den frühkindlichen Bereich, sind in Schmölln und Meuselwitz ab 2009 aufzubauen.
- Durch regelmäßige Kontrollen von Verkaufseinrichtungen und Veranstaltungen, sowie durch themenbezogene Projektarbeiten an Schulen, ist die Einhaltung des gesetzlichen und erzieherischen Jugendschutzes zu gewährleisten.

### **Frühe Hilfen für Eltern und Kinder - Soziales Frühwarnsystem**

- In unserem Landkreis wurde im Frühjahr 2007 die „Frühen Hilfen für Eltern und Kinder - Soziales Frühwarnsystem Altenburger Land“ eingeführt. Ziel ist es dabei, gemeinsam mit den Eltern für den Schutz des Lebens und eine gesunde Entwicklung unserer Kinder riskanten Entwicklungen in den Familien rechtzeitig entgegen zu wirken. Eng eingebunden ist hierbei der Fachdienst Gesundheit.
- Das Frühwarnsystem umfasst drei Bereiche: Netzwerkstelle für frühe Hilfen, aufsuchende Sozialarbeit durch die Familienhebamme und Kinderschutzmaßnahmen.
- Die Netzwerkstelle für frühe Hilfen organisiert ressortübergreifende Kooperationen und Vernetzungen von Diensten und Einrichtungen. Ziel ist es dabei, möglichst frühzeitig Risiken bei Kindern im Alter von 0 – 6 Jahren zu erkennen und zu handeln. Dabei werden allgemeine Hilfsangebote unterbreitet und vermittelt.
- Die Familienhebammen sollen Eltern befähigen, ihrer Erziehungs-, Pflege- und Fürsorgeverantwortung besser gerecht zu werden, Gefährdungen im Vorfeld zu minimieren bzw. zu verhindern. Schwerpunkt dabei ist, die Erziehungs- und Beziehungskompetenzen zu stärken und die erforderlichen Hilfen aufzuzeigen und zu vermitteln.
- Die Kinderschutzmaßnahmen sollen Gefahren für die körperliche, geistige und seelische Entwicklung von Kleinkindern und Säuglingen minimieren. Dabei ist der Kontakt zu den Kindern und Familien aufzubauen, um Krisen frühzeitig zu erkennen und die Verfestigung von Problemlagen zu verhindern. Es sind die Erziehungs-kompetenzen bei den Eltern zu entwickeln und zu stabilisieren sowie allgemeine Hilfe und Beratung anzubieten, um Überforderungen zu vermeiden.
- Sind die Angebote der frühen Hilfen nicht ausreichend, sollen die Familien für weitergehende Hilfsangebote der Jugendhilfe aufgeschlossen werden.



### Problemfelder

- Die teilweise unzureichende Sozialkompetenz von Eltern mit Neugeborenen und Kleinstkindern, Überschuldungen und mangelnde Erziehungsfähigkeit nehmen weiter zu.
- Die Bekanntheit des Systems bei einigen Berufsgruppen, die zum Teil mit denselben Familien arbeiten, wie gesetzlich bestellte Betreuer, Fallmanager der Agentur für Arbeit, Frauen- und Hausärzte ist immer noch unzureichend.

### Ziele

- Qualitätssicherungsstandards wie Dokumentationen, Fallberatungen, fachliche Arbeitsberatungen zur Erhöhung der Effizienz sind weiter auszubauen.
- Die Netzwerkstruktur zur fachlichen Zusammenarbeit ist unter Beteiligung aller relevanten Berufsgruppen weiter zu entwickeln.
- Es gilt die Öffentlichkeitsarbeit zu verstärken, damit die Hilfen frühzeitig in Anspruch genommen werden und die Gesamtverantwortung aller für unsere Kinder und Jugendlichen verdeutlicht wird. Eine entsprechende Fachtagung ist im Jahr 2010 vorzubereiten.
- Auf Grund des gestiegenen Bedarfs ist die Beschäftigung einer weiteren Familienhebamme im Jahr 2009 vorgesehen.

.....  
Fachbereichsleiterin  
hauptamtliche Beigeordnete  
Christine Gräfe

.....  
Fachdienstleiterin  
Marion Fischer





## Fachdienst 34 Wohngeld und Elterngeld

### Arbeitsbericht 2006 - 08

- Der Fachdienst hat die Aufgabe, das Wohngeldgesetz und das Bundeserziehungs- und Bundeselterngeldgesetz für die Bürger des Landkreises Altenburger Land anzuwenden.  
Das Wohngeldgesetz dient zur finanziellen Absicherung des Wohnens in Form des Miet- und Lastenzuschusses für einkommensschwache Haushalte. Die Kosten des Wohngeldes werden hälftig von Bund und Land getragen. Das Bundeserziehungsgeld- und Bundeselterngeldgesetz dienen der finanziellen Unterstützung zur Vereinbarkeit von Familie und Berufsleben bei der Erziehung von Kindern.  
Die Bürger werden umfangreich zum individuellen Antrag beraten und erhalten Unterstützung bei der Antragstellung.
- In den Jahren 2006 bis 2008 wurden 8.145 Wohngeldangelegenheiten bearbeitet (2006: 3.715; 2007: 2.295; 2008: 2.135).  
In Anwendung eines Urteils des Bundesverwaltungsgerichtes erfolgte in den Jahren 2006 und 2007 auf der Grundlage des Neunten Gesetzes zur Änderung des Wohngeldgesetzes vom 07.07.2005 zusätzlich eine rückwirkende Neubearbeitung der Anträge auf Wohngeld von Heimbewohnern für die Jahre 2001 bis 2004.  
Durch die Einführung der Grundsicherung für Arbeitssuchende hatte sich die Zahl der Wohngeldanträge gegenüber den Vorjahren stark verringert.
- In den Jahren 2006 bis 2008 wurden insgesamt 1.554 Anträge auf Bundeserziehungsgeld sowie im Jahr 2006 165 Anträge auf Thüringer Landeserziehungsgeld gestellt.  
Das Thüringer Landeserziehungsgeld ging ab 01.07.2006 mit Zuständigkeit bei den Wohnsitzgemeinden in das Thüringer Erziehungsgeld über. Mit Wirkung zum 01.01.2007 trat das Bundeselterngeld- und Elternzeitgesetz in Kraft. In den Jahren 2007 und 2008 wurden insgesamt 1.466 Anträge auf Bundeselterngeld gestellt.  
Die Bearbeitungszeit betrug durchschnittlich 15 Tage.

### Problemfelder

- Nach Inkrafttreten des Sozialgesetzbuches II (SGB II/Hartz IV) gestaltete sich die Bearbeitung der Wohngeldanträge auch in den Jahren nach 2005 weiterhin sehr aufwändig. In diesem Zusammenhang wurde festgestellt, dass bei den Bürgern unseres Landkreises ein erhöhter Beratungsbedarf bestand.  
Zur Bearbeitung der Wohngeldanträge sind seit 2008 die Bescheide zweier Leistungsträger erforderlich, der Bescheid über die Bewilligung der Regelleistung von der Agentur für Arbeit und der Bescheid über die Kosten der Unterkunft vom zuständigen Fachdienst. Aus diesem Grund können die Wohngeldanträge nicht immer zeitnah bearbeitet werden. Die Abstimmungen und Recherchen vor einer Bearbeitung gestalten sich sehr aufwändig und zeitintensiv.
- Mit dem Gesetz zur Neuregelung des Wohngeldrechts und zur Änderung des Sozialgesetzbuches vom 24.09.2008, welches ab 01.01.2009 in Kraft trat, ist mit einer 40-prozentigen Erhöhung der Anzahl von Wohngeldanträgen und demzufolge mit längeren Bearbeitungszeiten zu rechnen.
- Zusätzlich sind ab Jahresbeginn neben der laufenden Wohngeldbearbeitung alle bis in das Jahr 2009 hinein bewilligten Wohngeldanträge auf der Grundlage des o. g. Gesetzes rückwirkend neu zu bearbeiten. Diese rückwirkende Bearbeitung muss auf Grundlage der tatsächlichen Verhältnisse im maßgeblichen Zeitraum erfolgen.



## Ziele

- Die Bearbeitungszeiten von Wohngeldanträgen sollen ab Vollständigkeit in Abhängigkeit der Rechenläufe im Thüringer Landesrechenzentrum und dem zur Verfügung stehenden Personal deutlich minimiert werden.
- Die Anträge auf Bundeselterngeld sind ab Vollständigkeit innerhalb von 4 Wochen bei vermindertem Personal zu bearbeiten.

.....  
Fachbereichsleiter  
hauptamtliche Beigeordnete  
Christine Gräfe

.....  
Fachdienstleiter  
Gabriele Opelt





## Fachdienst 35 SGB II/Kosten der Unterkunft

### Arbeitsbericht 2006 - 08

- Zu den Aufgaben des Landkreises nach dem SGB II zählen die Gewährung der Kosten für Unterkunft und Heizung, die Gewährung von einmaligen Leistungen wie Erstausstattung für die Wohnung, Erstausstattungen für Bekleidung und Leistungen bei Schwangerschaft und Geburt, die Gewährung von Zuschüssen für mehrtägige Klassenfahrten sowie der ergänzende Zuschuss für Auszubildende zu den ungedeckten Kosten der Unterkunft.
- Aufgrund der Kündigung des öffentlich-rechtlichen Vertrages der ARGE SGB II Altenburger Land durch die Agentur für Arbeit Altenburg und der daraus resultierenden Auflösung der ARGE zum 31.12.2007 wurden nunmehr die Aufgaben nach dem SGB II im Landkreis Altenburger Land in getrennter Trägerschaft wahrgenommen. Ausgangspunkt der Kündigung des ARGE-Vertrages durch die Agentur für Arbeit war die Forderung nach einer Erhöhung des kommunalen Finanzierungsanteils an den Verwaltungskosten von 6,3 % auf 12,6 %. Entsprechende Nachweise für die Erhöhung konnten durch die Agentur nicht vorgelegt werden, so dass die Forderung durch den Landkreis folglich nicht anerkannt wurde. Durch die eigenständige Aufgabenwahrnehmung ist auf Basis der Verwaltungskosten für 2007 von einer jährlichen Einsparung für den Landkreis von mindestens 500 T € auszugehen.
- Bereits im Jahr 2007 gab es intensive Vorbereitungen zur Aufnahme des Dienstbetriebes des neuen Fachdienstes SGB II/Kosten der Unterkunft zum 01.01.2008. Es galt, den Fachdienst entsprechend zu strukturieren und die Aufgabenzuweisungen für die Mitarbeiter exakt vorzunehmen. Eine weitere Aufgabe bestand darin, die geführten Hilfeakten der ARGE SGB II Altenburger Land nach den Zuständigkeiten der Träger zu trennen; es wurden für ca. 8.000 laufende Hilfefälle neue Leistungsakten für die Weitergewährung der Kosten der Unterkunft angelegt und jeder einzelne Hilfefall musste in die neue Software des Landratsamtes "PROSOZ" eingegeben werden. Darüber hinaus wurde das Verfahren der Zusammenarbeit mit der Agentur für Arbeit im sogenannten „Schnittstellenpapier“ klar beschrieben und festgelegt.
- Bei den Vorbereitungen zum Aufbau des neuen Fachdienstes stand zu jeder Zeit im Vordergrund, die pünktlichen Zahlungen der Kosten der Unterkunft für ca. 8.000 Haushalte im Landkreis zu sichern. Zurückblickend kann eingeschätzt werden, dass dieser Anspruch unter höchstmöglichem Einsatz aller Mitarbeiter des Fachdienstes gesichert wurde.
- Eine spürbare Verbesserung ist in der Betreuungsqualität der Hilfesuchenden durch konkrete Zuordnung eines Ansprechpartners in der Sachbearbeitung sowie durch Einrichtung eines Servicetelefons erreicht worden.
- Die vom Fachdienst im Jahr 2008 erbrachten Geldleistungen nach dem SGB II in Höhe von insgesamt ca. 23,5 Mio. € stellen hierbei eine der größten Ausgabepositionen des Haushaltes des Landkreises Altenburger Land dar.

### Problemfelder

- Von den im Landkreis zu betreuenden Hilfebedürftigen ist ein großer Anteil erwerbstätig, wobei das erzielte Einkommen nicht ausreichend ist, um den Lebensunterhalt bzw. den der Angehörigen sicherzustellen, so dass in der Folge ergänzende Leistungen durch den SGB II-Träger erforderlich sind. Durch zum Teil monatlich schwankendes Erwerbseinkommen stellt sich die Bearbeitung der entspre-



chenden Hilfefälle (ca. 50 %) durch eine Vielzahl von unvermeidlichen Änderungsbescheiden als sehr aufwendig dar. Bemühungen, den enormen Verwaltungsaufwand durch den Ansatz eines Durchschnitts- bzw. Pauschaleinkommens für beide Träger zu minimieren, blieben bisher aufgrund von Bedenken der Agentur hinsichtlich der Rechtmäßigkeit erfolglos.

- Die zukünftige Organisationsform der Aufgabenwahrnehmung nach dem SGB II in der Folge des Urteils des Bundesverfassungsgerichts vom 20.12.2007 zur Verfassungswidrigkeit der ARGE ist zum gegenwärtigen Zeitpunkt noch völlig offen, so dass derzeit keine organisatorischen Planungen möglich sind.
- Der Abarbeitungsstand der Widersprüche muss als nicht zufriedenstellend bezeichnet werden. Hierbei muss berücksichtigt werden, dass ca. 750 offene Vorgänge zu den Kosten der Unterkunft von der ARGE SGB II Altenburger Land übernommen werden mussten.

### Ziele

- Den stetigen Prozess der Optimierung der Verwaltungsabläufe und Strukturen gilt es konsequent weiterzuverfolgen.
- Das Verfahren der Zusammenarbeit der beiden Träger nach dem SGB II, der Agentur für Arbeit und dem Landratsamt Altenburger Land, ist regelmäßig auf seine Praktikabilität und Effizienz zu überprüfen, vor allem aus dem Blickwinkel einer möglichst hohen Kundenzufriedenheit.
- Die Abläufe der Einnahmeverwaltung im Hinblick auf die Geltendmachung von Rückforderungsansprüchen sind weiterzuentwickeln.

.....  
Fachbereichsleiterin  
hauptamtliche Beigeordnete  
Christine Gräfe

.....  
Fachdienstleiter  
Mario Klocke



## Fachdienst 36 Schwerbehinderten- und Blindenrecht

### Arbeitsbericht 2006 - 08

- Durch die Kommunalisierung des Schwerbehinderten- und Blindenrechts zum 01.05.2008 wurden dem Landratsamt die Aufgaben der Feststellung des Grades der Behinderung, die Ausstellung entsprechender Ausweise und Beiblätter sowie die Auszahlung des Blindengeldes und der Blindenhilfe übertragen.
- Neben der weiteren Einarbeitung der insgesamt 6 Mitarbeiter in das Schwerbehinderten- und Blindenrecht galt es, zum 21.04.2008 die knapp 17.500 übergebenen Fälle zu sortieren, zu sichten und erste Bürgertelefonate zu bearbeiten.
- Die zum Zeitpunkt der Kommunalisierung ca. 1.500 ungeklärten Sachverhalte in Form von offenen Anträgen, Nachuntersuchungen oder Widersprüchen konnten bis zum 31.12.08 zu 94 % abgearbeitet werden. Die restlichen Sachverhalte sind Terminangelegenheiten und unterliegen einer ständigen Kontrolle.
- Die Bearbeitungszeit des ehemaligen Versorgungsamtes für Angelegenheiten im Schwerbehindertenrecht konnte von 9 bis 12 Monaten auf 2 bis 4 Monate verkürzt werden.
- Im Bereich des Thüringer Blindengeldes wurden seit der Kommunalisierung 48 Neuanträge bearbeitet. Die Fallzahl insgesamt erhöhte sich von 180 auf 187 mit einem Ausgabevolumen von insgesamt 199.645 €
- Die Kommunalisierung des Schwerbehindertenrechts stellt gerade für ältere, kranke und behinderte Mitbürger eine wesentliche Erleichterung dar. Die Wege sind nun kürzer, die Betreuung vor Ort konnte spürbar verbessert werden.

### Problemfelder

- Im Rahmen der Widerspruchverfahren in Angelegenheiten des Schwerbehindertenrechtes ist bei Nichtabhilfemöglichkeit durch den Fachdienst die übergeordnete Behörde, hier das Thüringer Landesverwaltungsamt, für die Erteilung der Widerspruchsbescheide einzuschalten. Die Bearbeitungszeiten liegen dabei oftmals über 12 Monate. Dies stößt zwangsläufig auf Unverständnis bei den betroffenen Bürgern.
- Die örtliche Erreichbarkeit unseres Fachdienstes entspricht momentan nicht den Anforderungen. Hier ist dringende Abhilfe erforderlich.

### Ziele

- Die weitere Vertiefung der Thematik des Sozialgesetzbuches Neuntes Buch (SGB IX) in Form von zusätzlichen Qualifizierungen und die Stabilisierung der Bearbeitungszeiten von derzeit unter 4 Monaten stellen die wichtigsten Ziele des neuen Fachdienstes Schwerbehinderten- und Blindenrecht dar.

.....  
Fachbereichsleiterin  
hauptamtliche Beigeordnete  
Christine Gräfe

.....  
Fachdienstleiterin  
Silvia Wiechert





## Fachdienst 40 Schulverwaltung

### Arbeitsbericht 2006 - 08

- Aufgaben des Fachdienstes sind die Bereitstellung eines bedarfsgerechten Schulangebots und der dazu erforderlichen Schulanlagen zum ordnungsgemäßen Schulbetrieb sowie des Verwaltungs- und Hilfspersonals (Schulsekretärin, Hausmeister). Dazu gehören die Ausstattung, Bewirtschaftung und Unterhaltung der Schulanlagen und Sportstätten, Schulhorte, Schulbibliotheken, Schülerspeisung sowie Schülerbeförderung.
- Die Umsetzung der Sportstättenrahmenleitplanung und die Nutzung von Schul- und Sportanlagen außerhalb des Schulsports für die Vereinstätigkeit wurden durch den Fachdienst organisiert.
- Im Berichtszeitraum wurden 14 Grund- und 9 Regelschulen sowie 4 Gymnasien, 4 Förderzentren und 2 berufsbildende Schulen durch den Landkreis betrieben.
- Gemäß Schulnetzplan für die allgemeinbildenden Schulen des Landkreises (Zeitraum 2006 - 2011) wurden jeweils die Grund- und Regelschule in Lucka und Rositz zusammengelegt.
- Die Konzentration der Berufsbildenden Schule für Wirtschaft und Soziales von ursprünglich 3 Standorten wurde nunmehr am Standort Altenburg, Platanenstr. 3/3a vollzogen.
- Weiterhin wurden ein Jugendwohnheim zur Unterbringung der auswärtigen Auszubildenden sowie ein Medienzentrum (Medienbereitstellung, Betreuung der Schulen) vorgehalten.
- Mit der Inbetriebnahme des Ersatzneubaus Haus II (3,2 Mio. €) am 17.07.2007 sind die Bedingungen im Jugendwohnheim wesentlich verbessert worden.
- Darüber hinaus ist ein kreisliches Schulinvestitionsprogramm mit 5,6 Mio. € beschlossen worden, ca. 4 Mio. € wurden davon schon umgesetzt.
- Das Projekt „Energie-Sparen“ an Schulen des Landkreises entwickelt sich seit 2002 zur Senkung der Betriebskosten und als Beitrag zum Umweltschutz sehr erfolgreich. Die beteiligten Schulen haben bisher 2.025.399 kWh Energie eingespart und damit die Umwelt um 482.282 kg CO<sub>2</sub> entlastet. Finanziell wurde eine Summe von 110.633 € eingespart. 50 % davon wurden den Schulen gutgeschrieben.
- Im Berichtszeitraum wurden durch die Mitarbeiter der Ausbildungs- und Wohnungsbauförderung bei 2.362 gestellten BAföG-Anträgen 4.761 Bescheide/Verwaltungsakte erlassen. Im Bereich der Wohnungsbauförderung wurden u. a. 237 Wohnberechtigungsbescheinigungen, 101 Belegungsänderungen und 397 Zweckbindungen bearbeitet sowie 1.236 Belegungskontrollen durchgeführt.
- Seit Ende 2007 gibt es die Projektverantwortliche für kommunale Bildungsaufgaben. Ihre wesentlichen Aufgaben sind die Umsetzung des Modellvorhabens „Neue Lernkultur in Kommunen“ sowie die Fortführung bzw. Begleitung der Projekte „Kurs 21“ und „Studium Plus“.

### Problemfelder

- Die Sicherung der Standards der Schulanlagen, Sportstätten, Horte und deren Bewirtschaftung bei zurückgehenden Schülerzahlen werden durch die sinkende Finanzkraft des Schulträgers (Sanierungsstau) immer schwieriger.
- Die Finanzausstattung der Landkreise wurde nach dem Urteil des Thüringer Verfassungsgerichtshofes zum kommunalen Finanzausgleich vom 21.06.2005 neu



ausgerichtet. Einige Zuweisungen sind stark reduziert bzw. ganz gestrichen worden, wie z. B. die allgemeine Investitionspauschale, die Zuwendungen für Musikschulen und die anteilige Personalkostenerstattung für das Jugendwohnheim.

- Infolge zurückgehender Schülerzahlen müssen dennoch mittel- und langfristig ehemals große Schulen mit jetzt geringerer Auslastung vorgehalten und unterhalten werden. Das Kosten-Nutzen-Verhältnis verschlechtert sich zunehmend.

### Ziele

- Im Landkreis ist auch zukünftig ein flächendeckendes bzw. wohnortnahes Schulangebot zu gewährleisten.
- Die Berufsschulstandorte mit deren Profilierung und Spezialisierung vor dem Hintergrund der sehr guten sächlichen Bedingungen sind im Rahmen der „Berufsbildungsregion Ostthüringen“ langfristig zu sichern.
- Die Schaffung optimierter Schulbedingungen soll den Wettbewerb zwischen den Schulen bzw. Schulstandorten und deren Profilierung ermöglichen.
- Der Sanierungsstau an der Bausubstanz der Schulen ist weiter abzubauen. Dabei sind die Fördermaßnahmen des Konjunkturpaketes II von Bund und Land einzubeziehen.
- Das Konzept der räumlichen Zusammenlegung des Kreismedienzentrums und der Geschäftsstelle der Volkshochschule ist nach Aufhebung des Standortes Friedrichgymnasium im Objekt Hospitalplatz 6 in Altenburg umzusetzen.
- Die Ganztagsangebote sollen erhalten und ausgebaut werden. Die schulbezogene Jugendarbeit und die Arbeit von Sport- und anderen Vereinen werden weiter unterstützt und gefördert.
- Durch den Einsatz der Projektverantwortlichen für kommunale Bildungsaufgaben wird eine flächendeckende Vernetzung von Schule und Wirtschaft angestrebt. Die Projekte „Studium Plus“ und „Kurs 21“ werden weiterhin uneingeschränkt unterstützt. Neue Projekte, wie „Lernen vor Ort“, befinden sich bezüglich des Aufbaus eines kommunalen Bildungsmanagements in der Antragstellung.

.....  
Fachbereichsleiter  
Bernd Wenzlau

.....  
Fachdienstleiter  
Wolfgang Kopplin



## Fachdienst 41 Straßenbau und Straßenverwaltung

### Arbeitsbericht 2006 – 08

- Der Fachdienst hat die Verwaltung, Aufsicht und Kontrolle über rund 212 km Kreisstraßen. Das Kreisstraßennetz umfasst dabei ca. 1 Mio. m<sup>2</sup> Straßenfläche, Nebenflächen in gleicher Größenordnung, wie Bankette, Gräben, Pflanzstreifen usw., welche zum Straßenkörper gehören sowie 53 Brücken und über 500 Straßendurchlässe (< 2,00 m lichte Weite).
- Um die Qualität und den Ausbaustandard des Kreisstraßennetzes sowie der Brücken und Durchlässe zu erfassen, wurden Straßenzustandsanalysen und Brückenprüfungen durchgeführt. Dadurch konnten Defizite für Handlungsmaßnahmen aufgezeigt werden. Die Vorbereitung, Prüfung und Durchführung von Straßen- und Brückenbaumaßnahmen durch Bindung von Vermessungs- und Ingenieurbüros, Beantragung von Förder- und Haushaltsmitteln sowie deren Bearbeitung und Abrechnung stellen eine weitere Aufgabe dar. Die Ausführung der Erhaltungs- und Unterhaltungsarbeiten am Straßenkörper (Bankette, Entwässerungseinrichtungen u. a.), die Grünflächen- und Gehölzpflege sowie der Winterdienst wurden an die Kreisstraßenmeisterei übertragen.
- Im Berichtszeitraum erfolgte die Erneuerung von 7,60 km Kreisstraßen und 2 Brücken, u. a. die K 219/K 544 in der Ortslage Gröba, die K 522 von Gimmel bis zur L 1362, die K 225 zwischen Treben und Plottendorf mit zwei Brücken und die K 212 in der Ortslage Monstab.
- Außerdem wurden Vorbereitungen/Planungen für neue Maßnahmen, wie den grundhaften Ausbau der K 202 Frohnsdorf-Engertsdorf oder der K 516 in der Ortsdurchfahrt Großstöbnitz durchgeführt.

### Problemfelder

- Der Rückgang von Fördermitteln durch Bund und Land hat sich weiterhin fortgesetzt. Im Jahr 2007 wurde das Landesprogramm zur Förderung von Deckenerneuerungen ersatzlos gestrichen. Die Eigenmittel des Landkreises können dieses Defizit nicht ausgleichen.
- Die Haushaltsmittel für Brückenprüfungen reichen nicht aus, um die vorgegebenen Prüfintervalle einzuhalten sowie die Ergebnisse der Brückenprüfungen, d. h. dringend erforderliche Instandsetzungsmaßnahmen, zu realisieren.
- Die für die Er- und Unterhaltung von Straßenflächen zur Verfügung stehenden Mittel, welche an die Kreisstraßenmeisterei übertragen werden, sind unzureichend.

### Ziele

- Ein wichtiges Ziel besteht darin, das Kreisstraßennetz in Abstimmung mit den kreisangehörigen Gemeinden unter Berücksichtigung der noch zu vollziehenden Veränderungen im Landes- und Bundesstraßennetzes zu überarbeiten und die Straßenkilometer für den Landkreis zu verringern.
- Der Ausbau des Kreisstraßennetzes, auch unter dem Aspekt der Umsetzung neuer Straßenbautechnologien zur Einsparung von Eigenmitteln, muss zielführend fortgesetzt werden.
- Höhere Priorität sollte der Erhaltung und dem Neubau von Brücken und Durchlässen eingeräumt werden, um diesbezüglich Defizite abzubauen und die Funktionalität des Kreisstraßennetzes auch langfristig zu gewährleisten.



- Zusätzliche Aufgaben werden im Rahmen der Umsetzung des Konjunkturpaketes II, wie z. B. für die Gestaltung der Außenanlagen am Lindenau-Museum, übernommen.

.....  
Fachbereichsleiter  
Bernd Wenzlau





## Fachdienst 42 Hochbau und Liegenschaften

### Arbeitsbericht 2006 – 08

- Aufgabe ist die Realisierung von eigenen Investitionen (Neu- und Umbauten, Modernisierungen und Sanierungen) sowie die Unterhaltung der kreiseigenen Objekte (Schulen, Verwaltungs-, Kulturgebäude und sonstige) einschließlich der baufachlichen Betreuung unter Beachtung der baurechtlichen Vorschriften.
- Es wurden investive Maßnahmen in Höhe von 9,69 Mio. € an Schulen, 591.000 € an Verwaltungs- und sonstigen Objekten sowie 613.000 € am Theater und in den Museen realisiert. Im Rahmen des Sonderprogramms zur Sanierung von Schulen und Sporthallen sind davon bis 2008 Maßnahmen in Höhe von 4,05 Mio. € umgesetzt worden.
- Am Gebäude- und Energiemanagement für die Immobilien des Landkreises (Schulen, Verwaltungsgebäude, kulturelle Einrichtungen und sonstige Objekte) wurde stetig weiter gearbeitet. Dadurch konnte u. a. die Energieeffizienz der Gebäude ohne große Investitionen verbessert werden.
- 10 Liegenschaften, die nicht mehr der Erfüllung kreislicher Aufgaben dienten, wurden ausgeschrieben und veräußert (u. a. Weibermarkt 15/16, Pauritzer Platz 2/3).
- Schwerpunkte der letzten Jahre bei allen Baumaßnahmen waren die Umsetzung der Brandschutzgutachten (z. B. Anbau der 2. Fluchtwege) und die Verbesserung der wärmeschutztechnischen Bedingungen (z. B. Einbau neuer Fenster, Dämmungen im Dachbereich) sowie die Erneuerung technischer Anlagen (z. B. Elektroinstallation).
- Es wurden 14 Anträge auf Einsetzung gesetzlicher Vertreter im Grundstücksverkehr bearbeitet.
- Zum Erwerb von Grundstücken für Kreisstraßen und zur Veräußerung von Liegenschaften wurden 191 notarielle Kaufverträge abgeschlossen.
- Durch die Rückzahlung von Erschließungsbeiträgen für Abwasseranlagen konnten 61.300 € eingenommen werden.
- Durch Geltendmachung von Erlassstatbeständen für Grundsteuern wurden Bescheide in Höhe von 59.000 € nicht erlassen und in unbekannter Höhe nicht erhoben.

### Problemfelder

- Die Reduzierung von Landeszuweisungen und fehlende Eigenmittel führen dazu, dass die erforderlichen Baumaßnahmen zur Erfüllung der gesetzlichen Bestimmungen, wie z. B. des vorbeugenden Brandschutzes und die unabdingbaren Erneuerungen von Elektroinstallationen, Heizungsanlagen etc. sowie sonstige Sanierungen an kreiseigenen Objekten immer wieder verschoben werden müssen.
- Der Verkauf bzw. die Vermietung ungenutzter Immobilien ist aufgrund der jetzigen Marktsituation noch schwieriger geworden.
- Das Personal des Fachdienstes ist vollständig ausgelastet, daher gestaltet sich die Erfüllung von Sonderaufgaben, die Einhaltung der vorgegebenen Termine und die Überwachung der Baumaßnahmen zunehmend schwieriger.

### Ziele

- Das Entwicklungskonzept für die im Besitz des Landkreises befindlichen Immobilien ist zu überarbeiten.



- Die Aktivitäten zur Vermarktung der ungenutzten Immobilien werden weitergeführt.
- Die weitere Sanierung kreiseigener Objekte ist dringend geboten. Dazu sind die jeweils aktuellen Fördermöglichkeiten in Anspruch zu nehmen.
- Das Sonderinvestitionsprogramm zur Sanierung von Schulen und Sporthallen ist erfolgreich bis zum Jahr 2010 abzuarbeiten.
- Das Konjunkturprogramm II des Bundes für die Förderbereiche Bildungsinfrastruktur und Infrastruktur soll bis zum Jahr 2010 umgesetzt werden.

.....  
Fachbereichsleiter  
Bernd Wenzlau

.....  
Fachdienstleiterin  
Janett Maas



## Fachdienst 43 Gesundheit

### Arbeitsbericht 2006 - 08

- Der Fachdienst ist zuständig für die öffentlich-rechtlichen Aufgaben der Gesundheitsvorsorge, des Gesundheitsschutzes, der Gesundheitshilfe, der Kinder- und Jugendgesundheitspflege, der sozialkompensatorischen, medizinischen und sozialen Betreuung, der Begutachtung sowie der Betreuungsbehörde auf kommunaler Ebene.
- Der Fachdienst arbeitete bei der Analyse und Konzeptentwicklung der Versorgungsstrukturen im Gesundheitswesen des Kreises mit.
- Der Fachdienst nahm die Geschäftsführung des Psychiatriebeirates und die Funktion des Psychiatriekoordinators wahr und arbeitete in der „PsychoSozialen ArbeitsGemeinschaft“ mit. Die Modellprojekte „Implementation des personenzentrierten Ansatzes zur Betreuung psychisch Kranker“ und „Teilhabe psychisch Kranker am Arbeitsleben“ wurden erfolgreich abgeschlossen und werden in Form der Hilfeplankonferenzen weitergeführt.
- Ab 01.07.2008 wurde eine Fachärztin für Psychiatrie und Psychotherapie als Leiterin des sozialpsychiatrischen Dienstes eingestellt.
- Im 2. Halbjahr 2006 begann die Tagesstätte für Suchtkranke bei der HORIZONTE GmbH ihre Arbeit, wodurch das im letzten Arbeitsbericht aufgezeigte Problem einer Lösung zugeführt wurde und sich die Suchtkrankenbetreuung spürbar verbessert hat.
- Der Fachdienst hat seit 2006 zu Anfragen der Bauträger 36 Stellungnahmen nach dem Thüringer Gleichbehandlungsgesetz in Fragen der Bedürfnisse von Behinderten abgegeben.
- Am 11.09.2007 wurde ein Selbsthilfetag des Landkreises Altenburger Land im Landratsamt von der Selbsthilfekontaktstelle des Fachdienstes durchgeführt, bei dem sich von den 77 Selbsthilfegruppen 16 vorgestellt haben und verdienstvolle Bürger auf dem Gebiet der Selbsthilfe ausgezeichnet wurden.
- Seit Gründung des Tumorzentrums Altenburg im IV. Quartal 2007 arbeitet der Fachdienst Gesundheit darin aktiv mit.
- Die Tuberkulosefürsorge wurde durch Einführung des Quantiferontests 2008 zur verbesserten Fallfindung weiter qualifiziert.
- Die Aufgaben des Gesundheitsschutzes (Infektionsschutz, Trink- und Badewasserhygiene) wurden auch an Wochenenden und Feiertagen zuverlässig durchgeführt.
- Die Einschulungsuntersuchungen wurden vollständig erfüllt. Bei den Reihenuntersuchungen in den 4. und 8. Klassen der Grund- und Regelschulen und Gymnasien erreichten wir 95 bis 98 % der Schüler dieser Jahrgänge. In den Förderschulen wurden ca. 70 % der Schüler untersucht.
- Seit Mai 2007 nehmen die Fachdienste Gesundheit und Jugendamt/Soziale Dienste die Funktion der Netzwerkstelle im System der „Frühen Hilfen für Familien und Kinder“ wahr. Im Jahr 2007 wurden 42 Fälle und 58 im Jahr 2008 bearbeitet (siehe S. 36/37).
- Die Auswertung der Ergebnisse der 2004 durchgeführten Raucherstudie in allen Schulen des Landkreises wurde 2007 abgeschlossen.
- Seit 2008 bietet der Kinder- und Jugendgesundheitsdienst für Schulen Aktionstage zur Schulung der Sinneswahrnehmung der Kinder mit einer selbst erarbeiteten Teststrecke an.
- Die Kinderärztinnen des Fachdienstes wurden im Berichtszeitraum zu erfahrenen Fachkräften nach § 8a SGB VIII fortgebildet.
- Der Zahngesundheitspflege für Kinder und Jugendliche wurde abermals große Aufmerksamkeit gewidmet. 2007 wurde eine Aktion zur Zahngesundheit für Grund- und Förderschüler durch Einsatz des „KROCKY-MOBIL“ in Altenburg ver-



anstaltet.

- Die Betreuungsbehörde führt in enger Verbindung mit dem Vormundschaftsgericht Sachverhaltsermittlungen sowie eigenständige Beratungen durch, gewinnt ehrenamtliche Betreuer und organisiert jährlich Fortbildungsveranstaltungen.
- Auch überregional wirken die Mitarbeiter des Fachdienstes auf Landes- und Bundesebene in zahlreichen Gremien mit und arbeiten an Projekten wie Fachempfehlungen für die Arbeit und Struktur der Sozialpsychiatrischen Dienste in Thüringen auf der Grundlage des ThürPsychKG, für den Thüringer Gesundheitszieleprozess und für die Vorstandsarbeit der AGETHUR (Thüringer Arbeitsgemeinschaft für Gesundheitsförderung).
- Präventionsarbeit in Lebenswelten (wie Kita, Schule, Arbeit, Sport, Freizeit) wurde in allen Arbeitsbereichen des Fachdienstes Gesundheit geleistet.

### Problemfelder

- Die Eingliederungshilfe für Menschen mit Behinderungen, vor allem mit seelischen Behinderungen, bedarf der Verbesserung, insbesondere bei der Abstimmung zwischen Eingliederungshilfeleistungen und Leistungen der Jugendhilfe bei Erreichen des 18. Lebensjahres.
- Nach Auslaufen des Modellprojektes „Implementation des personenzentrierten Ansatzes zur Betreuung psychisch Kranker“ ist deren Fortführung erforderlich.
- Der zunehmende Förderbedarf von Kleinkindern muss frühzeitig erkannt werden, um Entwicklungsverzögerungen weitestgehend zu verhindern.
- Da der Leipzig-Altenburg Airport ein internationaler Flugplatz ist, sind die Internationalen Gesundheitsvorschriften von 2005 (IGV) in unserem Kreis zu beachten, nachdem diese 2007 Bundesrecht geworden sind.
- In der Betreuungsbehörde nehmen die Zahlen der zu Betreuenden ständig zu.

### Ziele

- Die Gewinnung und Sicherstellung von Fachpersonal für den öffentlichen Gesundheitsdienst ist das Hauptziel, um die Aufgaben auch in Zukunft erfüllen zu können.
- Die personellen Voraussetzungen sind zu schaffen, um die nach KiTa-Gesetz geforderten und dringend gebotenen jährlichen Untersuchungen aller Kinder in Kindertagesstätten zu ermöglichen.
- Die Stärkung von Gesundheitsförderung und Prävention, besonders im Kindes- und Jugendalter muss als gesamtgesellschaftliches Anliegen verstanden und erreicht werden. Die vernetzte Arbeit der Fachdienste des Landratsamtes in diesem Bereich, wie modellhaft im Bereich des Kinderschutzes seit 2007 praktiziert, dient diesem Ziel.
- In der Betreuungsbehörde sind die personellen Voraussetzungen für die qualitäts- und quantitäsentsprechende Arbeit zu erhalten bzw. neu zu schaffen.
- Als Nahziele ergeben sich die Benennung von Urkundspersonen nach § 6 Abs. 2 Betreuungsbahrdengesetz, die Vereinbarung zur Umsetzung des Projektes „Implementation der personenbezogenen Hilfen“ und die Gewährleistung der Anforderungen der Internationalen Gesundheitsvorschriften (IGV).

.....  
Fachbereichsleiter  
Bernd Wenzlau

.....  
Fachdienstleiter  
Dr. med. Bernhard Blüher



## Fachdienst 50 Öffentliche Ordnung

### Arbeitsbericht 2006 - 08

- Der Fachdienst Öffentliche Ordnung hat die Aufgaben:
  - Gewerbean-, um- und abmeldungen entgegenzunehmen,
  - das Zuwanderungsgesetz umzusetzen,
  - ausländischen Flüchtlingen Unterbringungs-, Sach- und Geldleistungen zu gewähren,
  - Staatsangehörigkeitsentscheidungen zu treffen,
  - Inhaber waffenrechtlicher Erlaubnisse zu überwachen sowie
  - andere ordnungsrechtliche Vorschriften zu vollziehen.
- Während des Berichtszeitraumes wurden 1.035 Gewerbeanmeldungen, 323 Gewerbeummeldungen und 852 Gewerbeabmeldungen bearbeitet.
- Die Bezirksschornsteinfegermeister meldeten insgesamt 334 Personen, bei denen eine offene Kehrgebühr beizutreiben war. Darüber hinaus wurden 34 Verfahren wegen Verweigerung der Durchführung von Kehr- und Überprüfungsarbeiten eingeleitet.
- Wegen fehlendem Versicherungsschutz bzw. nicht entrichteter Kfz-Steuer wurden insgesamt 544 Kraftfahrzeuge zwangsweise stillgelegt.
- Im Landkreis waren gleichbleibend ca. 1.000 Ausländer, davon ca. 120 Flüchtlinge, mit Wohnsitz gemeldet. Diesen wurden 180 Niederlassungserlaubnisse und 650 Aufenthaltserlaubnisse erteilt bzw. verlängert.
- Ab 01.01.2008 hat der Fachdienst die Aufgabe übernommen, ausländische Flüchtlinge unterzubringen und ihnen Sach- und Geldleistungen zu gewähren. Die Gemeinschaftsunterkunft in Altenburg wurde Mitte 2008 geschlossen und durch ein neues Objekt in Schmölln ersetzt. Die Kapazitäten wurden damit von zuletzt 210 Plätzen auf 105 Plätze verringert. Hinzu kommen noch 74 Unterbringungsplätze in Wohnungen.
- Es gibt im Landkreis konstant ca. 800 Waffenbesitzer. Neben der Einleitung von insgesamt 29 Rücknahme- bzw. Widerrufsverfahren wurden auch 9 Waffenbesitzverbote ausgesprochen und 56 Ordnungswidrigkeitsanzeigen erstattet.
- 24 Anträge auf Erteilung einer Erlaubnis nach dem Heilpraktikergesetz, 71 Anzeigen zur Durchführung einer Lotterie/Tombola und 7 Anträge auf Durchführung einer Motorsportveranstaltung wurden im Bereich der allgemeinen Ordnungsverwaltung bearbeitet.
- Auf dem Gebiet des Staatsangehörigkeitsrechtes erfolgten insgesamt 36 Einbürgerungen. Ferner konnten 21 Einbürgerungszusicherungen erteilt werden.
- Von 19 Anträgen auf Vornamensänderung konnten 16 genehmigt werden.
- Im Bereich des Versammlungsrechtes erfolgten insgesamt 51 Anmeldungen. Zur Aufrechterhaltung der öffentlichen Sicherheit und Ordnung wurde die Durchführung einer Versammlung verboten. Dieses Verbot hielt jedoch einer gerichtlichen Überprüfung vor dem zuständigen Verwaltungsgericht nicht stand.

### Problemfelder

- Eine Verwaltungsvorschrift zum Vollzug des neuen Waffengesetzes steht immer noch aus. Ein bundesweit einheitliches Verwaltungshandeln ist insofern nicht sichergestellt.
- Die Durchführung von Versammlungen durch Personen oder Gruppierungen aus dem Bereich des extremen politischen Spektrums bringt das Landratsamt gegenüber der Öffentlichkeit unausweichlich in Konfliktsituationen. Durch das grundgesetzlich garantierte Recht auf Versammlungsfreiheit sind diesbezügliche Versammlungsverbote nicht oder kaum durchsetzbar.



## Ziele

- Die regelmäßige Mitarbeiterqualifizierung zur Gewährleistung einer fachdienstbezogenen Vertretung stellt sich als Hauptziel im Fachdienst dar.
- Die Arbeitsorganisation im Bereich Ausländerbehörde ist zu optimieren.
- Ein webbasierter Zugang für die Einsatzkräfte der Thüringer Polizei zum Waffenregister des Landkreises ist zu schaffen.

.....  
Fachbereichsleiter  
Ronny Thieme

.....  
Fachdienstleiter  
Andreas Brasche



## Fachdienst 52 Straßenverkehr

### Arbeitsbericht 2006 - 08

- Der Fachdienst Straßenverkehr hat die Aufgaben
  - den öffentlichen Straßenpersonennahverkehr zu organisieren,
  - den Taxi- und Mietwagenverkehr zu überwachen,
  - das Güterkraftverkehrsgesetz umzusetzen,
  - verkehrsrechtliche Anordnungen und Ausnahmegenehmigungen zu erteilen,
  - die Fahrerlaubnisverordnung umzusetzen sowie
  - die Verkehrssicherheitsarbeit zu organisieren.
- Die zweite Fortschreibung des Nahverkehrsplanes des Landkreises Altenburger Land wurde vom Kreistag am 07.02.2007 beschlossen. Dieser bildet die Grundlage für eine weitere Optimierung des öffentlichen Straßenpersonennahverkehrs im Regional- und Stadtbusverkehr unter weitestgehender Einbeziehung des Schülerverkehrs mit 38 Linien und ca. 3,0 Mio. Fahrplankilometern.
- Die Entscheidung des Beitritts des Landkreises zum Mitteldeutschen Verkehrsverbund zum 01.08.2005 wird in den bisherigen Auswirkungen insgesamt als sehr positiv bewertet.
- Zum Stichtag 31.12.2008 gibt es im Landkreis 139 Güterkraftverkehrsunternehmen mit einem Fahrzeugbestand von 788 Lastkraftwagen sowie 46 Taxi- und Mietwagenunternehmen mit 103 Kraftfahrzeugen.
- Jährlich erfolgt die Bearbeitung von ca. 1.200 verkehrsrechtlichen Anordnungen und Ausnahmegenehmigungen.
- Auf allen klassifizierten Straßen erfolgen jährlich Verkehrsschauen.
- Im Aufgabengebiet Fahrerlaubnis wurden 16.000 Vorgänge bearbeitet. Gegenwärtig sind im Landkreis 46.521 Bürger im Besitz des zum 01.01.1999 eingeführten Kartenführerscheines. Im Berichtszeitraum wurde die Bearbeitung von Anträgen zur Erteilung der Fahrerkarten zusätzlich übernommen. Mit der Einführung des Modellversuches „Begleitendes Fahren mit 17“ zum 01.03.2007 wurden 428 Anträge bearbeitet.

### Problemfelder

- Die Umsetzung der EG-Verordnung Nr. 1370/2007 über öffentliche Personenverkehrsdienste auf Schiene und Straße und deren Anpassung an die örtlichen Gegebenheiten gestaltet sich schwierig, da das Personenbeförderungsgesetz noch nicht nach der EG-Verordnung aktualisiert wurde.
- Die Bereitstellung der erforderlichen Software zur Einführung der elektronischen Datenübertragung des Prüfauftrages von der Fahrerlaubnisbehörde an die Technischen Prüfstellen und zurück ist mit den Haushaltsmitteln des laufenden Jahres 2009 noch immer ungeklärt.

### Ziele

- Der Nahverkehrsplan des Landkreises Altenburger Land für den Zeitraum 2007-2011 ist auf der Grundlage der Verordnung 1370/2007 über öffentliche Personenverkehrsdienste und der zu erwartenden Aktualisierung des Personenbeförderungsgesetzes anzupassen.
- Mit der Einführung weiterer Software-Module im Fahrerlaubniswesen ist das Dienstleistungsangebot weiter auszubauen.



- Die jährlich durchzuführenden Verkehrsschauen werden mit einem erweiterten Personenkreis vorbereitet und umgesetzt. Ein Ziel dabei ist die Minimierung der Anzahl von Verkehrszeichen.

.....  
Fachbereichsleiter  
Ronny Thieme

.....  
Fachdienstleiterin  
Monika Meister





## Fachdienst 53 Kraftfahrzeug-Zulassung

### Arbeitsbericht 2006 - 08

- Der Fachdienst ist für die An-, Um- und Abmeldung von Kraftfahrzeugen und deren Anhänger zuständig. Seit dem 01.04.2006 ist bei An- und Ummeldung von Kraftfahrzeugen zu prüfen, ob eine Kraftfahrzeug-Steuerschuld besteht.
- Im Berichtszeitraum wurden 142.784 Vorgänge bearbeitet. Das waren im Einzelnen 94.041 Publikumsvorgänge, 29.410 Versicherungsverwechsel, 8.135 Anzeigen von Versicherungen über fehlenden Versicherungsschutz, 3.104 Amtshilfeersuchen vom Finanzamt Altenburg über bestehende Kraftfahrzeugsteuerschulden, 3.536 Veräußerungsanzeigen und 4.558 sonstige Vorgänge. Das entspricht einem Mittelwert von 47.595 Vorgängen pro Jahr.
- Am 01.03.2007 ist die Fahrzeug-Zulassungsverordnung (FZV) in Kraft getreten. Diese hat die Anzahl der Vorschriften verringert und übersichtlicher gestaltet. Die Mitarbeiterinnen wurden umfassend zu den neuen Rechtsvorschriften unterwiesen.
- Ab dem 01.03.2008 wurde die Versicherungsbestätigungskarte durch die elektronische Versicherungsbestätigung ersetzt. Der Versicherungsnehmer erhält eine siebenstellige Buchstaben- und Zahlenkombination. Mit dieser kann die Kraftfahrzeug-Zulassung schnell die Daten bei der entsprechenden Versicherung abrufen.

### Problemfelder

- Bei längeren bzw. öfteren Krankheitsausfallzeiten von Mitarbeiterinnen und weiterem Mehraufwand bei der Bearbeitung von Zulassungsvorgängen kann oft keine zumutbare Wartezeit für das Publikum gewährleistet werden.
- Die Anmeldung eines Fahrzeuges wird erst nach der Prüfung, ob noch Gebühren aus vorausgegangen Vorgängen offen sind, vorgenommen. Daraus entsteht ein höherer Zeitaufwand pro Anmeldung.

### Ziele

- Während der Öffnungszeiten müssen durch einen entsprechenden Personaleinsatz und durch die Ausnutzung der technischen Möglichkeiten kurze Wartezeiten gesichert werden.
- Durch organisatorische Maßnahmen sind die Mitarbeiterinnen noch stärker zu befähigen, in allen Aufgabenbereichen des Fachdienstes einsetzbar zu sein.
- Kurzfristig soll durch die Anwendung des Moduls „Datenholung Gutachten“ eine Reduzierung des Erfassungsaufwandes und dadurch eine Verkürzung der Bearbeitungs- und Wartezeiten erreicht werden.
- Die Einführung der elektronischen Archivierung ist ein mittelfristiges Ziel. Hierdurch können die Verwaltungskosten verringert und der Personalaufwand vermindert werden.

.....  
Fachbereichsleiter  
Ronny Thieme

.....  
Fachdienstleiterin  
Erika Theile





## Fachdienst 54 Brand- und Katastrophenschutz

### Arbeitsbericht 2006 - 2008

- Aufgaben des Fachdienstes Brand- und Katastrophenschutz sind:
  - die Gemeinden bei der Durchführung der ihnen obliegenden Aufgaben des Brand- schutzes und der allgemeinen Hilfe zu beraten und zu unterstützen, insbesondere Stützpunktfeuerwehren und Feuerwehren mit überörtlichen Aufgaben zu planen und die erforderlichen baulichen Anlagen, Einrichtungen und Ausrüstungen des überörtlichen Brandschutzes und der überörtlichen allgemeinen Hilfe bereitzustellen,
  - Alarm- und Einsatzpläne aufzustellen und fortzuschreiben, die mit den Plänen der Gemeinden im Einklang stehen, und diese, soweit geboten, mit benachbarten Landkreisen und kreisfreien Städten abzustimmen,
  - sonstige, zur wirksamen Verhütung und Bekämpfung von überörtlichen Gefahren und Katastrophen unumgängliche Maßnahmen zu treffen, insbesondere Übungen durchzuführen,
  - Aus- und Fortbildungsveranstaltungen der Feuerwehren im Landkreis oder mit benachbarten Landkreisen oder kreisfreien Städten zu planen und durchzuführen,
  - Gefahrenverhütungsschauen durchzuführen und zu Problemen des Brand- und Katastrophenschutzes Stellungnahmen zu erarbeiten.
- Im Berichtszeitraum wurden die Gemeinden in 115 Fällen beraten und unterstützt.
- Für die Beschaffung eines Hilfeleistungslöschfahrzeuges HLF 20/16, eines Abrollbehälters Schlauch und eines Abrollbehälters Mulde für das Wechselladerfahrzeug bei der Stützpunktfeuerwehr Altenburg und für den Neubau des Feuerwehrgerätehauses in Meuselwitz hat der Landkreis Mittel von insgesamt 435.550 € zur Verfügung gestellt.
- Mit insgesamt 72.000 € wurden ein Mannschaftstransportfahrzeug für die Jugendfeuerwehren, ein Container für den Katastrophenschutz, der Neubau des Steigerturmes in Burkersdorf, eine Einsatzzentrale für den Katastrophenschutzstab und eine Wärmebildkamera durch den Landkreis mitfinanziert.
- Durch den Fachdienst wurden regelmäßig einmal jährlich Übungen mit den Katastrophenschutzeinheiten und dem Gefahrgutzug durchgeführt. Zusätzlich wurde eine Evakuierungsübung beim Umzug des Pflegeheimes Löbichau nach Tannenfeld am 06.09.2008 erfolgreich absolviert.
- Während der Kreisausbildung sind rund 800 Kameradinnen und Kameraden zu Truppmännern, Truppführern, Funkern, Atemschutzgeräteträgern und Maschinisten ausgebildet worden. Für die Thüringer Landesfeuerwehr- und Katastrophenschutzschule in Bad Köstritz wurden 242 Lehrgangsanmeldungen bearbeitet.
- Es wurden insgesamt 135 Gefahrenverhütungsschauen und 14 Nachschauen im Landkreis durchgeführt.
- Im vorbeugenden Gefahrenschutz sind insgesamt 841 Stellungnahmen zu Baugenehmigungen, Bundesimmissionsschutz, Gaststättenrecht u. a. erstellt worden.
- Zur Mitarbeit im Katastrophenschutz verpflichteten sich 35 Helfer.
- Alarm- und Einsatzpläne mussten aufgestellt und fortgeschrieben werden, insbesondere der externe Notfallplan für ein großes ortsansässiges Unternehmen, der Alarmplan für den Gefahrgutzug und der Einsatzplan für das Übergangspflegeheim in Tannenfeld.
- Anhand der Einsatzberichte konnte die Einsatzbereitschaft der Feuerwehren fortlaufend überprüft werden. Im Berichtszeitraum haben die Feuerwehren alle Einsatzaufgaben erfolgreich bewältigt. Die Zusammenarbeit der Gemeinden mit dem Fachdienst bei der Einsatzplanung hat sich bewährt.



- Die intensive Zusammenarbeit mit dem Kreisfeuerwehrverband, den örtlichen Feuerwehren, bei der Nachwuchsgewinnung und der Förderung der Jugendarbeit sowie im Feuerwehrsport zeigt Erfolge. So stiegen die Mitgliedszahlen der Jugendfeuerwehren von 354 auf 395 Nachwuchsfeuerwehrleute an.

### Problemfelder

- Die Arbeitsbelastung der Mitarbeiter des Fachdienstes ist durch das Fehlen einer Planstelle sehr hoch.
- Arbeitsgrundlage für den Katastrophenschutz müsste seit dem 01.01.2008 eine Thüringer Katastrophenschutzverordnung sein. Diese ist durch den Freistaat noch nicht erlassen worden. Dadurch ergeben sich Probleme bei der Umsetzung der Aufgaben im Katastrophenschutz und bei einer effektiven Planung auf diesem Gebiet.

### Ziele

- Im Zeitraum von 2010 bis 2024 sind Beschaffungen und Ersatzbeschaffungen von Fahrzeugen und Ausrüstungen des Katastrophenschutzes, des Gefahrgutzuges, des überörtlichen Brandschutzes und der allgemeinen Hilfe in Höhe von 3,62 Mio. € erforderlich.
- Die Stützpunktfeuerwehr Altenburg muss beim Bau des neuen Feuerwehrgerätehauses unterstützt werden. Hierbei sind finanzielle Mittel in Höhe von 810.000 € vorgesehen. Der Fachdienst wird den Neubau von der Planung bis zur Fertigstellung intensiv begleiten und unterstützen.
- Nach Inkrafttreten der Thüringer Katastrophenschutzverordnung muss diese effektiv umgesetzt werden.

.....  
Fachbereichsleiter  
Ronny Thieme

.....  
Fachdienstleiter  
Uwe Engert



## Fachdienst 55 Veterinärwesen und Lebensmittelüberwachung

### Arbeitsbericht 2006 - 08

- Das Tätigkeitsfeld des Fachdienstes Veterinärwesen und Lebensmittelüberwachung umfasst:
  - die Verhütung und Bekämpfung von Tierseuchen,
  - die Kontrolle des Tierschutzes und der Tiergesundheit,
  - die lebensmittelhygienische Überwachung des Verkehrs mit Lebensmitteln und Bedarfsgegenständen,
  - die Durchführung der Schlacht tier- und Fleischuntersuchung, einschließlich der Hygienekontrolle in Fleischereibetrieben,
  - die Beaufsichtigung der Tierkörperbeseitigung sowie der Beseitigung tierischer Nebenprodukte,
  - die Überprüfung des Tierarzneimittelverkehrs.
- Im Zeitraum 2006 bis 2008 wurden in 10 Fällen anzeigepflichtige Tierseuchen (1-mal Salmonellose der Rinder, 1-mal Aviäre Influenza bei einem Schwan, 2-mal Chlamydiose, 2-mal amerikanische Faulbrut bei Bienen, 1-mal Blauzungenkrankheit bei einem Schaf, 1-mal Koi-Herpesvirus bei Koi-Karpfen, 1-mal Ecthymacontagiosum bei einer Ziege, 1-mal Rhinitis atrophicans bei einem Mastschwein) festgestellt und diagnostische Maßnahmen angeordnet.
- Im Rahmen der Tierseuchenüberwachung kamen 48.537 Proben zur labor-diagnostischen Untersuchung in das Thüringer Landesamt für Lebensmittelsicherheit und Verbraucherschutz. Die Befundauswertung und Veranlassung weiterer Maßnahmen erfolgte durch die Mitarbeiter des Fachdienstes.
- Nach der EG-Blauzungenbekämpfung-Durchführungsverordnung besteht ab dem 02.06.2008 Impfpflicht für alle Rinder, Schafe und Ziegen gegen Blauzungenkrankheit. Es erfolgte die Erstellung der Impflisten, die Bestellung und Ausgabe des Impfstoffes sowie die Abrechnung der Impftierärzte (Prüfung und Weiterleitung an die Thüringer Tierseuchenkasse). Es wurden geimpft: 12.246 Rinder (1. Impfung), 11.726 Rinder (2. Impfung), 1.096 Rinder (Nachimpfung), 5.881 Schafe und 3.142 Ziegen.
- Zur Kontrolle des Verkehrs mit Tierarzneimitteln fanden in Landwirtschaftsbetrieben und tierärztlichen Hausapotheken 104 Überprüfungen statt.
- In Halungen von landwirtschaftlichen Nutztieren sowie von Heimtieren (Hunde, Katzen, Exoten, Ziervögel) erfolgten 1.186 Tierschutzkontrollen.
- Bei 7.921 Hygienekontrollen in Betrieben zur Überwachung des Verkehrs mit Lebensmitteln und Bedarfsgegenständen wurden 1.679 Planproben entnommen und zur Untersuchung in das Thüringer Landesamt für Lebensmittelsicherheit und Verbraucherschutz gesandt. Die Ergebnisbewertung und Auswertung mit den Lebensmittelunternehmen führten die Mitarbeiter des Fachdienstes durch.
- Im Rahmen der Überwachung der Tierkörperbeseitigung erfolgten Zuarbeiten an den Fachdienst Umwelt/Jagd und Fischerei zur Zulassung von vier Biogasanlagen, die veterinärrechtliche Zulassung einer Biogasanlage sowie zwei Einrichtungen zur Verfütterung von tierischen Nebenprodukten. In bestehenden Anlagen erfolgten 6 Betriebskontrollen.
- Das Akkreditierungsverfahren im amtlichen Labor des Fachdienstes am Standort der Südostfleisch GmbH Altenburg wurde 2006 erfolgreich abgeschlossen.
- Bei 1.904.247 Schlachtieren (Rinder, Schweine, Schafe, Ziegen) erfolgte eine amtliche Schlacht tier- und Fleischuntersuchung durch amtliche Tierärzte und amtliche Fachassistenten des Landratsamtes.



- In Zusammenarbeit mit dem Katastrophenschutz des Landkreises wurden Schutz- und Bekämpfungsmaßnahmen zur Verhinderung hochkontagiöser Tierseuchen ergriffen und geprobt.

### Problemfelder

- Durch die Globalisierung und den damit verbunden noch stärkeren innereuropäischen Verkehr wird ein stark gestiegenes Risiko der Einschleppung von Tierseuchenerregern gesehen.
- Die Haltung von Heimtieren (Schwerpunkt: Hunde, Katzen, Exoten) führt teilweise bedingt durch soziale Situationen gleichermaßen bei feststellbarer Sorglosigkeit oder Unwissenheit zunehmend zu tierschutzrelevanten Defiziten, die unser Eingreifen erforderlich machen.
- Im Umgang mit Lebensmitteln, durch neue Sortimente, Technologien aber auch bei der Direktvermarktung von Lebensmitteln wird in privaten Haushalten und im Gewerbe eine gewisse Nachlässigkeit bzw. mangelndes Sachwissen festgestellt. Dies stellt an die amtliche Lebensmittelüberwachung zur Sicherung des gesundheitlichen Verbraucherschutzes steigende Anforderungen.
- Die weitere Aufgabenübertragung auf dem Gebiet der Veterinär- und Lebensmittelüberwachung durch EU, Bund und Länder auf die Landkreise ohne entsprechenden personellen bzw. finanziellen Ausgleich muss im Sinne der Aufgabenerfüllung bzw. deren finanzieller Absicherung als problematisch gesehen werden.

### Ziele

- Grundziel ist die weitere Sicherung des gesundheitlichen Verbraucherschutzes, des Tierseuchenschutzes und des Tierschutzes durch regelmäßige Kontrollen und Beratungen von Bürgern und Unternehmen.
- Die Verbesserung der Tiergesundheit mit dem Ziel des Abschlusses der vollständigen Sanierung der Rinderbestände im Landkreis bezüglich der Bovinen Herpesvirus 1 Infektion und der Beginn von Sanierungsmaßnahmen hinsichtlich Boviner Virusdiarrhoe und Paratuberkulose der Rinder wird auch in den nächsten Jahren zentrale Aufgabe sein.
- Zur Bekämpfung hochkontagiöser Tierseuchen werden weiter intensive Schulungen sowie die Durchführung von Übungen im Katastrophenschutzstab des Landkreises erfolgen. Eine Zusammenarbeit zwischen den Landkreisen ist anzustreben.
- Die weitere veterinärhygienische Begleitung der Südostfleisch GmbH Altenburg im Qualitätsmanagement sowie bei Kunden- und Erzeugeraudits hat neben dem gesundheitlichen Verbraucherschutz auch für die Gesamtentwicklung des Unternehmens an diesem Standort große Bedeutung.
- Zur Information der Öffentlichkeit zu aktuellen Themen der Tiergesundheit, der Tierhaltung, des Tierseuchenschutzes sowie des gesundheitlichen Verbraucherschutzes erfolgen entsprechende Pressemitteilungen.

.....  
Fachbereichsleiter  
Ronny Thieme

.....  
Fachdienstleiter  
DVM Matthias Thureau



## Fachdienst 60 Bauordnung und Denkmalschutz

### Arbeitsbericht 2006 - 08

- Die Aufgaben der unteren Bauaufsicht sind Staatsaufgaben im übertragenen Wirkungskreis. Neben dem klassischen Aufgabenspektrum (Bearbeitung von Bauanträgen, baurechtliche Stellungnahmen zu anderen Genehmigungsverfahren, Führung des Baulastenverzeichnisses, Durchführung von Baukontrollen und wiederkehrende Prüfungen, Gebrauchsabnahme fliegender Bauten, Einschreitung bei sicherheitsgefährdenden und rechtswidrigen Zuständen und Überwachung der Mängelbeseitigung) kommt der Gefahrenabwehr in Verbindung mit eingreifenden Maßnahmen infolge der Zunahme von Leerständen und Nutzungsaufgaben eine immer größere Bedeutung zu.
- Aufgrund der Kommunalisierung des Staatlichen Umweltamtes und die Konzentrierung mit dem Baubereich am Standort Schmölln konnten durch das Zusammenfallen von Betroffenheits- und Entscheidungsebene die Aufgabenerfüllung insgesamt effektiver gestaltet und die Verwaltungsprozesse beschleunigt werden.
- Seit dem 01.05.2008 ist die untere Bauaufsichtsbehörde auch für die Genehmigung der Bebauungspläne im Landkreis zuständig.
- Für die erfolgreiche Einführung des „Lotsendienstes“ und der Online-Bauakte wurde der Landkreis im Rahmen der Verleihung des ARTUS-PREIS im November 2007 besonders geehrt.
- Als weitere Dienstleistung besteht seit Juni 2008 im Fachdienst die Möglichkeit, Auskünfte und Karten zu Grundstücksangelegenheiten zu erhalten, was nach Schließung des Katasteramtes in Schmölln hervorragend angenommen wird.
- Im Berichtszeitraum wurden 5.168 Vorgänge mit einer Investitionsrohbausumme von ca. 130 Mio. € bearbeitet.
- Die untere Denkmalschutzbehörde ist zuständig für 1.277 Kulturdenkmale im Landkreis und unterstützt die Eigentümer in allen baulichen Belangen. Der „Tag des offenen Denkmals“, der ständig steigendes öffentliches Interesse erfährt, wird vollständig von der Denkmalschutzbehörde organisiert.  
Erstmalig wurde im Landkreis Altenburger Land ein bundesländerübergreifender Schulverbund am Projekt „Denkmal aktiv – Kulturerbe macht Schule“ durch die Behörde ins Leben gerufen.

### Problemfelder

- Durch den ständig wachsenden Leerstand bzw. die Nutzungsaufgabe von baulichen Anlagen sind zunehmend mehr Objekte dem Verfall preisgegeben. Die Beseitigung dieser gefährdenden Zustände muss immer öfter im Wege der Ersatzvornahme erfolgen.
- Bei höherrangigen Genehmigungsverfahren sollten für die baurechtliche Prüfung anteilige Bearbeitungsgebühren berechnet werden können.
- Für die ständig wachsenden technischen Anforderungen auf dem Sektor der erneuerbaren Energien müssten bezahlbare Weiterbildungen angeboten werden.
- Die ständige Anpassung der vorhandenen Hard- und Softwarelösungen an den Stand der Technik und die damit verbundene Darstellung der Verwaltung als virtuelles Dienstleistungsunternehmen erfordern immer mehr Aufwendungen im EDV-Bereich.



## Ziele

- Der Fachdienst unterstützt alle Aktivitäten zur stärkeren Nutzung von erneuerbaren Energien sowie die neuen Forderungen bei Energieeinsparmaßnahmen sämtlicher Bauvorhaben im Landkreis.
- Das E-Government ist zur besseren Nutzung bzw. Zugriffsmöglichkeit für die Wirtschaft und den Bürger weiter auszubauen.
- Durch verstärkte Öffentlichkeitsarbeit soll eine stärkere Sensibilisierung der Bürger insbesondere der Jugend für das Anliegen des Denkmalschutzes und der Denkmalpflege erreicht werden.

.....  
Fachbereichsleiterin  
Birgit Seiler

.....  
Fachdienstleiter  
Kunz Gelbrich





## Fachdienst 61 Gewässer- und Bodenschutz

### Arbeitsbericht 2006 - 08

- Der Fachdienst vollzieht die Wasser- und Bodenschutzgesetzgebung im Landkreis Altenburger Land.
- Infolge der Auflösung der Staatlichen Umweltämter wurden die zu kommunalisierenden Fachaufgaben ohne Unterbrechung in der Verfahrensbearbeitung übernommen. Das dafür erforderliche Fachpersonal wurde nach entsprechender Stellenausschreibung reibungslos in den Arbeitsablauf integriert.
- Vorhaben der Wirtschaft (z. B. Neuinvestitionen, Erweiterungen, Umbauten), der Auto- bahnausbau sowie Verkehrsbaumaßnahmen der Gemeinden des Landkreises und des Freistaates wurden im Rahmen des „Lotsendienstes“ schnellstmöglich bearbeitet.
- Die Durchgängigkeit der Gewässer wurde gemeinsam mit den Gemeinden verbessert. Die Sprottewehre Selleris, Zschernitzsch und Burkersdorf sind als Sohlgleiten umgestaltet worden, die Wehre Papiermühle, Großstöbnitz, Hausmühle, Weihmühle und Schloßig wurden mit Umgehungsgerinnen bzw. Schlitzpässen ausgestattet und das Wehr Untschen sowie das Rothenmühlenwehr sind zurückgebaut worden.
- Die Fließstrecke der Sprotte zwischen Vollmershain und der Rothenmühle wurde renaturiert. Gerstenbach und Spannerbach wurden teilweise in die alten Mäander zurück- verlegt.
- Der Hochwasserschutz in Treben, Windischleuba, Gerstenberg, Gößnitz, Podelwitz, Lehma und Paditz wurde gemeinsam mit den Gemeinden verbessert. Hochwasser- schutzmaßnahmen in den Städten Altenburg, Schmölln, Meuselwitz und Lucka wurden vorbereitet. Die untere Wasserbehörde (UWB) war mit fachlicher Unterstützung und Ge- nehmigung der Pläne an den Gewässern 2. Ordnung beteiligt.
- Die UWB wurde zielgerichtet und präventiv tätig durch Gewässerschauen (z. B. Erlbach, Blaue Flut, Gerstenbach) und Wasserschutzgebietsschauen (Schutzzonen der Trink- wasserfassungen).
- Durch den Fachdienst erfolgten innerhalb seiner Zuständigkeit beim Vollzug der Wasser- und Bodenschutzgesetzgebung 2.579 Einzelfallentscheidungen.

### Problemfelder

- Die für das technische Fachpersonal der Wasserwirtschaft und des Bodenschutzes er- forderlichen fachspezifischen Datengrundlagen (wie DIN, Fachliteratur) und Rechen- programme (wie Fachmodule von KomVorUmwelt, KOSTRA-Atlas des Deutschen Wetterdienstes) fehlen leider noch immer.
- Die fachliche Weiterbildung der Mitarbeiter für die neuen übertragenen Aufgaben im Zuge der Auflösung der Staatlichen Umweltämter ist auf Grund der Haushaltlage fast unmöglich.

### Ziele

- In Umsetzung der Forderungen der Europäischen Wasserrahmenrichtlinie soll bis 2015 die Gewässergüte der Fließgewässer im Landkreis von derzeit II - III auf durchweg II gesteigert werden.
- Die Verbesserung der Durchgängigkeit und Struktur der Fließgewässer für wasser- gebundene Lebewesen und ein wirkungsvoller, umweltverträglicher Hochwasserschutz werden fortgeführt.



- Die Ausstattung des Fachdienstes mit leistungsfähigerer EDV zur Nutzung des Programmsystems KomVorUmwelt in Verbindung mit einem vorhandenen geografischen Informationssystem muss entsprechend optimiert werden.

.....  
Fachbereichsleiterin  
Birgit Seiler

.....  
Fachdienstleiter  
Dr. Hans-Stefan Gerth



## Fachdienst 62 Umwelt und Jagd/Fischerei

### Arbeitsbericht 2006 - 08

- Der Fachdienst erfüllt staatliche Aufgaben im übertragenen Wirkungskreis als untere Naturschutzbehörde, untere Abfallbehörde, untere Immissionsschutzbehörde und untere Jagd- und Fischereibehörde.
- Die Umsetzung der Aufgabenübertragung im Zuge der Kommunalisierung der Staatlichen Umweltämter erfolgte ohne Verzögerung in der Bearbeitung von Anträgen. Die einzelnen Fachbehörden des Fachdienstes wurden durch fünf Neueinstellungen personell unterstützt und die Aufgaben neu strukturiert.
- Es erfolgte der Aufbau eines effizienten Anlagenüberwachungssystems für die 168 genehmigungsbedürftigen Anlagen nach Bundesimmissionsschutzgesetz.
- Die Überwachungstätigkeit für die 68 Abfallverwertungs-/beseitigungsanlagen wurde durch häufigere Ortskontrollen und den Erlass nachträglicher Anordnungen zur Einhaltung umweltrelevanter Grenzwerte intensiviert.
- Die untere Immissionsschutzbehörde unterstützte die Kommunen bei der Erarbeitung von Lärminderungsplänen entsprechend der geltenden EU-Verordnung.
- Mit dem Ziel der Darstellung eines Überblicks zur Gesamtumweltsituation des Landkreises wurde für den Zeitraum 1999 – 2008 ein Umweltbericht erarbeitet.
- Durch die Mitarbeit in der regionalen Arbeitsgruppe Altenburger Land für den ländlichen Raum konnten Projekte zur Brachflächennachnutzung nachhaltig unterstützt werden vor allen durch eine sinnvolle Verknüpfung mit Öko-Konto-Maßnahmen.
- Der Fachdienst unterhält gute Kontakte zu wissenschaftlichen Facheinrichtungen wie der TU Berlin, den Fachhochschulen Jena und Sachsen/Anhalt und betreut regelmäßig Diplomarbeiten.
- Es wurden 2.098 umweltrechtliche Genehmigungen, Stellungnahmen und Anlagenüberwachungen bearbeitet.
- Die untere Jagd- und Fischereibehörde erteilte insgesamt 390 jagd- und 335 fischereirechtliche Genehmigungen.
- Zur besseren Vermittlung von fachlichen und rechtlichen Sachverhalten wurde eine Veranstaltung zur Kormoranproblematik und zum EU-Artenrecht durchgeführt.

### Problemfelder

- Im Zuge der Aufgabenübertragung durch die Kommunalisierung der Staatlichen Umweltämter sind im Besonderen bei den Abfallentsorgungsanlagen noch vorhandene Überwachungsdefizite zu beseitigen.
- Das immissionsschutzrechtliche digitale Überwachungssystem (z. B. europäisches Schadstoffregister) funktioniert nach wie vor nicht störungsfrei.
- Die fachliche Weiterbildung der Mitarbeiter für die neuen übertragenen Aufgaben im Zuge der Auflösung der Staatlichen Umweltämter ist auf Grund der Haushaltlage nahezu unmöglich.
- Die Wahrnehmung einzelner Pflichtaufgaben bleibt ebenfalls aus haushalterischen Gründen weiterhin problematisch.  
(Fehlende Mittel für Baumgutachten und Baumpflege beeinträchtigen die Verkehrssicherungspflicht, keine Mittel in der Landschaftsplanung wirken sich negativ auf die Bauleitplanung aus, die Pflege der Schutzgebiete des Landkreises ist nur noch in sehr eingeschränktem Maß möglich.)



## Ziele

- Die fachliche Kompetenz und Leistungsfähigkeit der Mitarbeiter ist ständig zu erhöhen.
- Für die Beschleunigung der Bearbeitung von Vorgängen im Zusammenhang mit genehmigungsbedürftigen Anlagen wird eine Dienstanweisung erlassen.
- Rhetorik und schriftliche Ausdrucksweise (Behördensprache ablegen) sind weiterhin zu verbessern.

.....  
Fachbereichsleiterin / Fachdienstleiterin  
Birgit Seiler



## Fachdienst 63 Dienstleistungsbetrieb Abfallwirtschaft/Kreisstraßenmeisterei

### Arbeitsbericht 2006 - 08

- **Abfallwirtschaft:** Mit der Umsetzung der gesetzlichen Vorgabe der Ablagerungsverordnung zum Stichtag 01.06.2005 reduzierte sich die Aufgabe der Entsorgung von Abfällen auf die Restabfallbehandlung sowie die hierzu erforderlichen Maßnahmen, das Einsammeln, Befördern, Verwerten und Lagern. Die Verbrennung der Abfälle erfolgt seit diesem Zeitpunkt in der Müllverbrennungsanlage der SITA in Zorbau.
- Mit dem Genehmigungsbescheid des Thüringer Landesverwaltungsamtes vom 22.12.2004 wurde dem Landkreis der geordnete Abschluss, die Sicherung und die Rekultivierung der Hausmülldeponie Leipziger Straße in Altenburg, aufgegeben. Der 1. Teilbauabschnitt der Oberflächenabdichtung auf der Deponie wurde 2006 realisiert.
- Zum 31.12.2006 endeten die Entsorgungsverträge für das Einsammeln, Befördern und Verwerten der Abfälle. Infolge dessen musste der Landkreis diese Leistungen öffentlich und europaweit neu ausschreiben. Im Ergebnis dessen fand mit dem Leistungsbeginn 01.01.2007 ein Entsorgerwechsel statt. Haus-, Bio- und Sperrmüll entsorgt die Firma Remondis und die Firma Fehr. Die Betriebsstätte Crimmitschau ist seitdem für die Papier- und Schadstoffentsorgung verantwortlich.
- Mit der Einführung des Identifikationssystems 2007, welches u. a. Bestandteil der Ausschreibung der Entsorgungsleistungen war, sind alle Müllgefäße in einer Behälterregistratur erfasst worden. Gleichzeitig erfolgte die Ausrüstung aller Restmüllgefäße mit Transpondern. Die Leistungen werden seitdem elektronisch erfasst und abgerechnet.
- Die Abfallmengen von Haus- und Sperrmüll reduzierten sich von 2006 zu 2008 um 4,6 %. Besonders stark rückläufig sind die Anlieferungen des Gewerbeabfalls um 75 %.
- Aufgrund der unzureichenden Kostendeckung bei den Abfallgebühren machte sich 2008 eine Gebührenanpassung erforderlich. Diese wurde am 05.12.2007 vom Kreistag beschlossen.
- Seit März 2008 betreibt der Dienstleistungsbetrieb die Recyclinghöfe Altenburg-Feldstraße, Lucka, Meuselwitz und Gößnitz in eigener Regie. Dazu wurden 10 Mitarbeiter eingestellt.
- **Kreisstraßenmeisterei:** Der Bereich Kreisstraßenmeisterei erfüllt die mit der Straßenbaulast des Landkreises Altenburger Land gemäß den §§ 9 und 10 des Thüringer Straßengesetzes zusammenhängenden Aufgaben. Dies sind vorrangig die Instandhaltung, Unterhaltung und Durchführung des Winterdienstes der Kreisstraßen.
- Im Ergebnis der Auf- und Abstufung von Kreisstraßen in den letzten drei Jahren ist die Kreisstraßenmeisterei jetzt für ca. 213 km verantwortlich.
- Die Übernahme der Standplatzreinigung an den über 300 Standorten der DSD-Sammelbehälter im Landkreis ist eine zusätzliche Tätigkeit für den Bereich. Die Einnahmen daraus ermöglichten es u. a., die vorhandene Technik zu erneuern. Aufgrund des gegenwärtigen Standes der Technik kann somit noch effektiver gearbeitet werden.
- Erfreulich ist die Entwicklung der Dienstleistungen für die Gemeinden im Landkreis. Zurzeit werden für 35 Gemeinden Leistungen erbracht. Weiter ausgebaut wurden u. a. die Winterdienstleistungen.



## Problemfelder

- **Abfallwirtschaft:** Die Rückstellungen für Abschluss- und Nachsorgemaßnahmen für die Deponien Altenburg, Schmölln und Hainichen basieren auf dem derzeitigen Kenntnisstand. Aufgrund der 30-jährigen Nachsorgephase bleiben allerdings Risiken, die es regelmäßig abzuwägen gilt.
- Probleme, die sich insbesondere für das Grundwasser aus nicht basisabgedichteten älteren Verfüllflächen der Deponien ergeben können, sind weiterhin nicht auszuschließen.
- Aufgrund der jetzt vorliegenden chemischen Zusammensetzung kann das Deponiesickerwasser in Altenburg nicht mehr in die öffentliche Kläranlage eingeleitet werden. Das Sickerwasser ist extern zu entsorgen.
- **Kreisstraßenmeisterei:** Die Bausubstanz des Betriebshofes hat sich enorm verschlechtert. Neben der Stilllegung des Ölabscheiders und der Luftdruckanlage der Werkstatt durch den TÜV, mussten die Unterflurleitungen zwischen Sozialgebäude und Werkstatt komplett erneuert werden.
- Nach wie vor problematisch gestaltet sich die Erarbeitung eines Leistungskataloges zur Festlegung der Art und des Umfangs der einzelnen Erhaltungs- und Unterhaltungsarbeiten infolge von fehlenden Ausgangsdaten, wie z. B. einer Straßendatenbank.

## Ziel

- **Abfallwirtschaft:** Im Frühjahr 2009 beginnt der 2. Teilbauabschnitt der Oberflächenabdichtung auf der Deponie Leipziger Straße in Altenburg. Mit Beendigung der Baumaßnahme ist die Deponie vollständig abgedeckt und entspricht den gesetzlichen Vorgaben des Kreislaufwirtschafts- und Abfallgesetzes (Krw-/AbfG) und des Thüringer Abfallwirtschaftsgesetzes (ThürAbfG). Anschließend beginnt die 30-jährige Nachsorgephase.
- Es ist geplant, den Kleinanlieferbereich auf dem Gelände der Deponie Leipziger Straße zu erweitern. Damit entsteht die größte Annahmestelle, das Recyclingzentrum des Landkreises. Das Annahmespektrum, die Öffnungszeiten und die Kapazität werden erheblich erweitert.
- **Kreisstraßenmeisterei:** Es ist geplant, das betriebliche Controlling noch effizienter zu gestalten.
- Durch den unhaltbar schlechten baulichen Zustand des derzeitigen Objektes im Molbitz ist es zwingend erforderlich, zeitnah eine Lösung zu finden, entweder Neubau oder Sanierung. Im Ergebnis der Standortanalyse und -bewertung wurde bereits ein neuer Standort empfohlen.

.....  
Fachbereichsleiterin  
Birgit Seiler

.....  
kaufm. Werkleiter  
Andrea Gerth

.....  
techn. Werkleiter  
Frank Schmutzler



## Impressum

**Herausgeber:**

**Landratsamt Altenburger Land  
Fachdienst Öffentlichkeitsarbeit  
Stand: 01.05.2009**

**Lindenaustraße 9  
04600 Altenburg**

**Tel. 03447 586-270  
E-Mail: [oeffentlichkeitsarbeit@altenburgerland.de](mailto:oeffentlichkeitsarbeit@altenburgerland.de)**

---

**[www.altenburgerland.de](http://www.altenburgerland.de)**